Abonnements-Bedingungen:

Abonnements Bedingungen:
Bonnements - Dreis primmerender
Berteistrt 3:30 ML monail 1.10 ML
mödentlich 25 Dig frei ins haus.
Einzelne Kummer d Big. Gomungsmummer mit Mustriertet Sonntagsmeilage "Die Krase Belt" 10 Big. Bonntagsmidage "Die Krase Belt" 10 Big. Bohkbonnement: 1.10 Mart free Ro na i.
Einzetragen in die Boit ZeitungsBreisliste Unter Areusband für
Deutschland und Desterreig Ingarn
2.50 Mart, für das übrige Ausland
4 Mart pro Monat. Bolizdommentis
nehmen an: Belgien, Dänemat,
bolland, Italien, Luremburg, Bormgal,
kumänien, Schneden und die Schreis

Officiat täofich.



Berliner Volksblaff.

Die Infertions - Gebühr

5 Pfennig

Die Intertions - Geology

Geltägt für die sechsgespaltene Kolonelgelle oder deren Raam 60 Sig. für
politische und gewerschaftliche Bereindund Bersaumtlungs-Ungelgen 80 Big.
"Kleine Anzeigen", das seitsgedeniche
Bort 20 Big. (gulöfig 2 seitgedeundte
Bort 20 Big. (gulöfig 2 seitgedeundte
Bort 20, sede meilere Bert 10 Big.
Geellengeinche und Schlassleitellenungeigen das erhe Bort 10 Big. jedes
weitere Bort 5 Big. Borte Bort 16 Big.
kaden zählen sir zwei Borte. Inferiare
für die nächte Kummer untlien die
Silhe nachmittigs in der Expedition
abgegeben werden. Die Expedition ih
die 7 Uhr abends geöfinet.

Telegramm . Mbreffe: "Sozialdemokrat Berlin".

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaftion: GW. 68, Lindenstrafe 3. Bernibrecher: Mmt Moriaplas, Rr. 151 90-151 97. Donnerstag, ben 28. Oftober 1915.

Expedition: EW. 68, Lindenstrafe 3. Berniprecher: Mmt Morisplas, Rr. 151 90-151 97.

# Zühlungnahme deutsch-österreichischer und bulgarischer Truppen

## Meldung des Großen hauptquartiers.

Amtlid. Großes Sanptquartier, ben 27. Oftober 1915. (23. 2. 3.)

Weftlicher Rriegeichauplas.

An ber Strafe Bille . Arras entwidelte fich geftern abend nach einer frangofifchen Sprengung ein unbedentenbes Befecht, bas für uns gunftig berlief.

Nordweftlich von DR affiges brangen bie Frangofen im Sandgranatenfampf an einer ichmalen Stelle in unfern porberften Graben ein. Gie murben nachts wieder ber-

3m Bufttampf ichog Lentnant 3mmelmann bas fünfte feindliche Fluggeng ab, einen frangofifchen Doppelbeder mit englischen Offigieren, Die gefangen genommen find. Bmei weitere feindliche Fluggenge murben hinter ber feindlichen Binie gum Abfturg gebracht, eine bavon murbe bon unferer Artillerie bollig gerftort, bas anbere liegt nordlich bon Conchez.

Deftlicher Rriegeichauplas.

Beeresgruppe des Generalfeldmarichalls v. Bindenburg.

Gablich ber Gifenbahn Abeli.Danaburg brangen unfere Truppen in der Gegend von Tomichany in etwa 2 Rilometer Breite in Die ruffifche Stellung ein, machten feche Offigiere, vierhundertfünfzig Dann gu Gefangenen und erbeuteten ein Dafdinengewehr und zwei Minenwerfer. Die gewonnene Stellung murbe gegen mehrere ruffifche Angriffe behauptet, nur ber Rirchhof bon Szaszali (ein Rilometer nordöftlich von Garbunowta) wurde nachts wieder geraumt.

heeresgruppe des Generalfeldmarichalls Prinz Ceopold von Bayern.

Richts Renes.

Beeresgruppe des Generals v. Linfingen.

Beftlich von Cgartorpft ift unfer Angriff bis in bie Linie Romarow-Ramienucha-Sohen füboftlich Dieb. wiege vorgetragen.

Balfanfriegeichauplas.

Deftlich von Bifegrad murbe Dobrun ge.

Die Armeen ber Generale b. Roeveg und b. Gallwig haben ben Begner überall, wo er fich ftellte, geworfen. Dit ben Sauptfraften murbe bie allgemeine Binie Bal. jevo-De orawci (am Ljig)-Topola erreicht. Deftlich bavon die Jajenica, Raca und beiberfeits Svilajnac Die Rejava überichritten.

3m Bet. Zal ift Rerednica genommen.

Die füdlich von Drfoba vorgehenden Rrafte erhenteten in Alabono zwolf ichmere Geichune. In Linbicevac (an ber Donan öftlich bon Brga Balanta) wurde die numittelbare Berbindung mit ber Armee

bes Generals Bojabiteff burd Offigier. patronillen hergeftellt.

Der rechte Glügel Diefer Armee folgt bem Gegner bon Regotin in nordweftlicher und fubmeftlicher Richtung. Um ben Befit von Anjagevac wird weiter gefampft.

Oberfte Deeresleitung.

### Der öfferreichische Generalitabsbericht.

Bien, 27. Oftober. (28. I. B.) Amtlich wird verlautbart : Bien, 27. Oftober 1915.

Ruffifder Rriegsichauplas.

Die Bertreibung ber Ruffen weftlich von Chartoryst fdreitet trop ber beftigen Begenwehr bes Feinbes fort. Sonft nichts Reues.

Italienifder Ariegeichauplat.

Der italienifde Angriff auf unfere fufteulanbifde Front wurde geftern nicht mehr mit fo großem Aufwand an Deniden und Munition wie in ben fruberen Schlachttagen fort. geführt. Der Geind gogert mit bem Ginfabe feiner gurudgehaltenen Rrafte. Dehrere Angriffsverfuche gegen bie Rrn. Stellung tamen über ihre Unfange nicht binaus. Bieberholte Angriffe auf ben Zolmeiner Bradentopf wurden wie immer abgewiefen. Der Abichnitt von Blava ftand geltweife unter Trommelfeuer. Gin Angriff bei Globna wurbe guradgefchlagen; bei Blava vermochte Die italienifche Infanterie nicht mehr vorzugehen. 3m Gababichnitt bes noch immer unter fdwerem Geuer ftebenben Brudentopfes von Gorg brang ber nachmittags hier angreifende Feind in ein fleines Brabenfind ein, bas er jeboch nachts wieder verlor. Das Befchit. feuer gegen bie bodflade bon Doberbo hat bedeutenb nachgelaffen. Die Augriffstatigfeit ber Staliener an ber Dolo. mitenfront halt an. Borftofe ftarter gegnerifder Rrafte gegen ben Col bi Lana und ben Sieffattel fcheiterten. Unfer Spital in Roverete wurde mit Brifanggranaten beichoffen.

Gaboftlicher Rriegefchauplat.

Defilich von Bifegrab entriffen unfere Truppen bem Geinb bie Boben beiberfeite bes Grengborfes Debrunj.

Die Amnee bes Generals ber Infanterie von Roeves brangte ben Begner ins Gebirge norblich von Gen Dilanovac gurud. Defterreich-ungarifde Rrafte marfen ihn mit bem Bajonett aus feinen Bobenftellungen bei Topola.

Die beiberfeits ber Dorava operierenbe beutiche Armee gewann bie Boben fublich ber Raca und bringt bie Dlama aufmarts por.

Die Orfova . Gruppe ift in Brga-Balanta eingeradt. In Rladovo murben gwolf ichwere ferbifche Gefchute und große Borrate an Munition, Berpflegung und Befleibung erbeutet. Ab. teilungen ber weftlich von Regotin tampfenben bulgarifchen Rrafte ftellten bie Berbinbung mit ben öfterreichifden, ungarifden und bentiden Teuppen her. Die gegen Anjagenac entfanbten bulgarifchen Rrafte tampften geftern im Ofteile biefer Stabt.

Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalftabes: ges.: b. O sefer, Belbmarichallentnant.

### Aus der türkischen Kammer.

Ronftantinopel, 27. Oftober. (B. I. B.) Die Rammer genehmigte im Dringlichkeitswege ein Gefet, in dem die Regierung gur Aufnahme eines bon der deutichen Re. gierung gewährten Borichuffes in Sobe von fechs Millionen Bfund ermächtigt wirb. Beiter murbe ein Geset angenommen, durch das die Regierung auf Grund dieses Borschusses ermächtigt wird, auf Gold lautende Kassenanweisungen in der gleichen Sohe auszugeben, die vollftandig burch Schakanweifungen der deutschen Regierung an die Berwaltung ber osmanifchen Staatsichulben gebedt find. Diefe Schabanweifungen werben in ber gangen Turfei 3mangsfurs haben und in Konftantinopel ein Jahr nach dem Friedens. ichluß riidzahlbar fein.

Unter allgemeinem Beifall genehmigte die Rammer ferner bas feit Oftober 1914 vorläufig angewendete Befet betreffend die Mufbebung der Beftimmungen der auf den Rapitulationen beruhenden osmanifchen Gefebe, jowie ein Gefet, durch das für Rechteftreitigfeiten gwifden De. monen und Ausländern ein neues Gerichtsberfahren eingeführt wird.

Reine Tagung der Gobranje.

bertagt worden.

## bom ewigen Burgfrieden.

"Deutiche Arbeitgebergeitung" preift den Frieden - bas heißt den inneren Frieden, den fogenannten Burgfrieden. Sie findet diesen Zustand nicht nur in den gegenwärtigen Zeitläuften schön, erbaulich und aus bater-ländischen Gründen unentbehrlich; sie möchte ihn einfach ber-ewigen. "Nein," so ruft sie begeistert aus, "der Burgfrieden barf nun und nimmer mit dem Krieg zu Ende geben; er, der uns vor friegerischer Niederlage so erfolgreich schützte, soll zum rubenden Bol in der Erscheinungen Flucht werden!" Das ruhenden Bol in der Erscheinungen Flucht werden!" Blatt der Arbeitgeberberbande versichert, nichts Unmögliches fordern zu wollen. Auch der temperamentvollen Aussprache über Meimungsverschiedenheiten und Intereffengegenfage brauche keinerlei Eintrag zu gescheben — vorausgesett, daß sie sich in den Grenzen des Erträglichen halte. "Borbei sei es aber für immer damit, daß aus Rechthaberei, aus person-lichem und parteipolitischem Sprgeiz in unser Bolf eine Zwiepaltigfeit hineingetragen wird, die uns nur ichaden, den Beinden dagegen nur nügen fann."

Dit Rudficht auf den Burgfrieden haben wir nie jo recht gesagt, was der Burgfriede eigentlich ist und was gewisse Leute unter dem Burgfrieden verstehen. Auch jest noch sehen wir uns veranlost, unsere Zurückhaltung zu bewahren. Allein das Entzücken der "Arbeitgeberzeitung" überhebt uns einigermaßen der mühevollen und stachligen Arbeit einer Begriffsbestimmung. Wenn es auch nicht unmittelbar das Wesen des Burgfriedens erkennen läßt, jo zeigt es doch deutlich genug, wer an ihm die reinste und uneingeschränkleste Freude hat,

und daraus läßt sich dann immerhin solgern, wer an der Er-haltung dieser Einrichtung am meisten interessiert ist. Bir sprechen hier nicht bon den augenblick-lichen Berhältnissen. Jest ist der Burgfriede prokla-miert, um Auseinandersetungen und Kämpse zu verhüten, die nach Ansicht der Regierung im Ausland den Eindruck der der Verpäcken des deutschen Ralfes bernormien politischen Schwäche des deutschen Bolkes hervorrufen fonnten. Der vorausgesetten inneren Ginmutigfeit foll eine bem Gegner imponierende außere Geichloffenheit entiprechen. Wer den Krieg als eine Notwendigkeit ansieht, muß die Berechtigung dieses Prinzips anerkennen, und er darf höchstens fragen, ob nicht die Hiter des Burgfriedens dem Begriff hier und dort eine allzu weite Auslegung geben und auf diese Beise den Berzicht auf den bor dem Kriege geführten diese Weise dem Berzicht auf den bor dem Kriege geführten Kampf für den einen angenehmer und erträglicher machen als für den anderen.

Bir reden nur bon ber Beremigung bes burgfried. lichen Kriegszuftandes, und in diefer Begiehung muß es uns gestattet sein, auch schon jest zu betonen, daß da unsere An-sichten und Goffnungen von denen der "Deutschen Arbeit-

geberzeitung" nicht unerheblich abweichen.

Es flingt ja sehr schön, daß auch in Zukunft die temperamentvolle Ausiprache augelassen werden foll, und daß man nicht daran benkt, nach dem Kriege der Erörterung unter den nun einmal borhandenen berichiedenen Parteien und Gruppen die Filspantoffeln anzuziehen, in denen fie sich jest bewegen muß. Jedoch die "Arbeitgeberzeitung" spricht da von den "Grengen des Erträglichen", und das ftimmt bedenflich. Much wir find durchaus für das Erträgliche, nur find wir nicht ganz ficher, ob wir uns beispielsweise mit den organisierten Arbeitgebern über das Erträgliche einigen können. Gelbstverständlich foll man personliche Anpobelungen, ehrenrührige Angriffe, deren Berecktigung nicht zu erweisen ist, unterlassen. Aber es gibt da Grenzgebiete. Auf denen wollen wir uns nach unserem eigenen Gutdunken und Ermeffen bewegen, und wir find bor allem nicht dafür zu haben, daß zur Feststellung des Mages der Erträglichkeit etwa Bestimmungen aus der Beit des Krieges in die Beit des Friedens hinübergeschmuggelt werden.

Das würde fich auch mit dem Sinweis auf drobende neue internationale Berwidelungen nicht rechtfertigen lassen. 2Bas bis au einem gemiffen Grabe Ginn haben tonn, wenn ber Brieg ausgebrochen ift, entbehrt jeder Berechtigung in einer Epoche, in der der Krieg nur in das Bereich der Möglichfeiten gebort. Die Uebernahme des Belagerungsguftandes und anderer auf außerordentliche Umftande gugeichnittener Ginrichtungen in normale Berhaltniffe - und der Friede barf doch wohl immer noch als der Normalgustand des Bolfes angeiprochen werben - fann nur den Bwed verfolgen, den Befibenden den Genuß ihres Befibes und ben Berrichenben Die unbeschränkte Ausübung ihrer Macht gu fichern. Der Berfuch ift bom Standpunft derer begreiflich, für die er Ruten beripricht, aber es ift verwerflich, ibn als patriotifche Pflicht ausaupofaunen, und deshalb bat unfer freiwilliger oder unfreiwilliger Refpeft bor bem Burgfrieden ein natürliches Ende in dem Augenblid erreicht, wo ber Bollerfriede wenigftens außerlich wiederhergeftellt ift.

Dit diefem unferem Standpuntt bangt im gewiffen Sinne auch unfere Abneigung gegen die Meinungsfabrit gu-

### Der bulgarifche Kriegsbericht.

Sofia, 27. Oftober. (B. T. B.) Amtlider Bericht fiber die Operationen bom 25. Oftober: Die Offensibe bauert auf der ganzen Front an. In Regotin sanden wir große Borräte von Mehl und Hafer. In dem Donauhasen Kussiat westlich von Brahovo wurden 4000 Winterwesten, 2000 Kapugen, 2000 Militärmügen und 30 Kiften mit Munition gefunden. Bei Rnjage bac erbeuteten wir bier Geldgefchüte und feche Riften boll Munition und nahmen einen Sauptmann und 30 Soldaten gefangen. 3m Diftrift von maffneter Sand gegen die Serben gu tampfen. Rordlich bon Hestub auf bem Bege nach Ratichanit entbedte man die Beichen bon 28 Bulgaren, die bon ben Gerben aus dem Gefangnis entlaffen und bann niebergemacht worben waren. Berner murben 300 Bulgaren aus verichiedenen Stadten Mageboniens nach Ratichanik abgeführt. Die Gerben machten eine große Bahl von Bulgaren die bei ihren Trains und dem Bebad beidaftigt maren, nieber. Biele ferbiiche Familien, barunter mehrere bon ferbifden Offigieren, find in Uesti b geblieben. Bertreter ber Behorden und hohere ferbifde Difigiere rieten ber ameritanifden Diffion und anderen Fremben, aus Uestub gu flieben, indem fie fagten, daß die Bulgaren ein Barbarenbolf seien und sie niedermachen würden. Gleichzeitig ließen sein Lelegraphen - Agentur. Die Sobranse, die siber-baß die Bulgaren Leute von gutem Benehmen seien und ihnen morgen hätte zusammentreten sollen, ist auf den 28. Dezember fein Leid tun murben.

sandräten zu fleisigem Berichleiß bei den Berlegern der fleinen Probingzeitungen empfiehlt. Daß eine folche Propaganda für ein derartiges Unternehmen im gegenwärtigen Beilot, ich in den Aufstellung der neu ansommenden Berteilung bei den ber Regierung daß bie Aufstellung der neu ansommenden Berteilung ber deine Brode fleinen Propaganda für ein derartiges Unternehmen im gegenwärtigen Beilot, deint uns wit dem ban der Regierung daß Beitpunkt erfolgt, icheint uns mit bem von ber Regierung boch selbst geforderten Burgfrieden deshalb nicht vereinbar zu sein, weil es bem Bringip ber Gleichberechtigung aller Barteien suwiderläuft, die Organe der fogenannten offentlichen Meinung gur Aufnahme eines Stoffes gu bestimmen, der im einfeitig goubernementalen Ginne gugerichtet ift, und wenn die Ronfervativen der Regierung das Recht guerfennen, ebenfogut wie jede politifdje Organisation oder jeder einzelne, Ginflug auf die Breffe zu nehmen, fo stellen fie fich wahrhaftig naiver als fie find. Es genügt auch nicht, wie die "Deutsche Tagesgeitung" meint, daß ber Berleger die Berfunft ber ibm bon bem freundlichen und unwiderstehlichen herrn Landrat fo dringend angepriefenen Ware fennt. Ein wenig fommt fclieflich doch auch der Lefer in Betracht. der teine Ahnung dabon hat, aus welcher Riiche bas Gericht stammt, das ihm in seiner konservativ, liberal oder parteilos firmierenden Beitung borgefest wird. Weiß er, bag ein Artifel, ber ihm die Borguge der Regierungspolitif in den leuchtendften Farben bor Augen führt, unter ber Oberaufficht bes preugischen Dinisteriums des Innern geschrieben ift, so wird er ihm von vornherein fleptischer gegenüberstehen, als wenn er ihn für die felbständige Meinungsaugerung eines Journaliften halt, ber noch über fo eiwas wie eine eigene Meinung verfügt

Domit aber find wir dann auch bei ber Geite ber Ungelegenheit, die wichtiger ist als die Bedenken, die fich aus der jetigen Situation ergeben: Auch bier wird der Versuch gemacht, ober beffer gefagt, erneuert, in der friegslofen Beit eine Sarmonie ber Anfichten vorzutäuschen, die in Wirklichfeit nicht vorhanden fein fann. Diefes Bemüben bat nabe Berwandtschaft mit dem Streben der "Arbeitgeberzeitung" benn ichlieglich beißt es nur, benfelben Gedanken auf berdiebenen Wegen verfolgen, wenn man die Gelbständigfeit der öffentlichen Meinung mit Silfe bon politischen Betrachtungen untergrabt, die ihre amtliche Herkunft ichambaft und forgfältig berbergen, ober wenn man den notwendigen Austrag borhandener Gegenfabe durch Mahregeln erichwert, beren Scharfe burch bas icone Bort "Burgfriede" nicht gemilbert Das eine Berfahren so gut wie das andere verfolgt bie Absicht, gegebene Tatfachen ju verbergen, mit bunten Ruliffen habliche Riffe gu verbeden und die Welt in einen rofaroten Rebel gu bullen. Der 8med wird immer mir unvollkommen erreicht werden, benn die Widersprüche loffen fich mit aller Gewalt und mit allen Runftstüdchen nicht aus ber Welt schaffen, aber immerhin kann eine Zeitlang der auf-wärisftrebenden Schicht, die Gefahr läuft, den Schein für Bahrheit su nehmen, ihr Bormarich auf folde Art erichwert Deshalb dürfen wir uns mit allem, was nach Burgfrieden schmedt, im besten Fall nur für die Dauer des Aus-nahmezustandes abfinden. Für die Zeit, die kommt, ver-langen wir vor allem Rlarbeit und die Möglickeit aussufprechen, deffen was ift, und will dann die Regierung die berühmte "Neuorientierung" einleiten, nun gut, fo wird fich auch diefer Prozest viel sicherer und viel glatter in der hellen Sonne ber unbeeinflußten öffentlichen Deinung bollgieben als im Schatten eines durch Rriegsgefebe geichütten und burch amtliche Bafchettel genährten Burgfriebens.

Bu bem Erlaft bes breufifden Miniftere bes Junern über bie Beeinfluffung ber Breffe

wird aus Minchen berichtet, bag Genoffe Landtagsabgeordneter Abolf Miller bereits am 14. Oftober im Finangausschuf ber baberifchen Abgeordnetenkammer bon biefem Birfular bertraulich Renntmis gab mit ber Anfrage, ob bie bon ber preugischen Regierung den Rreisblättern fo worm empfohlene Rorrespondeng auch in Babern berbreitet murbe. Minifterprafibent Graf Dertling erwiderte, bag er gwar nichts fiber bie Erlaffe einer anderen Regierung fagen tonne, daß aber bie Loebellide Rorrefpondens teines. wegs in Babern berbreitet murbe.

Auch in ber Hauptversammlung bes Landesverbandes ber baberischen Presse wurde ber Wortlaut bes Firkulars vertraulich mitgeteilt. Der Eindrud, ben die Mittellung in ber Berfammlung machte, war ber, bag man fich in Bayern der Gefahren durchaus bewuftt ift, bie ber gefamten Breffe und bem Journaliftenftand

#### Der Konig von Griechenland für ftriete Neutralität.

Rem Port, 27. Dftober. (28. T. B.) Melbung bes Reuterichen Bureaus. Der griechifche Ronig bat bem Bertreter ber Afficeiated Breg in Athen folgendes fiber bie Antwort Griechenlonds auf Gerblens Bitte um Silfe mitgeteilt : Briechenland balt bas Schwere loder in ber Scheibe, bebroht aber niemand. Es tann auch nicht gulaffen, daß burch die Ereigniffe bie Unverleglichleit Briechenlands und die Freiheit bes Griechenvolles bebroht werben. Es ift meine Bflicht, des Boll bor ber Gefahr ber Bernichtung infolge Ginmifchens in ben europaifchen Rrieg gu Bewahren. 3ch werbe bas, foweit moglich, auf jebe Befahr bin tun.

#### Lord Lansdowne über die Balkanlage.

Lord Lansdowne ilder die Balkanlage.

London, 27. Ottober. (28. Z. B.) Melbung des Renterichen Bureaus. Im Oberhause richtete Lord Loreburn an die Regierung eine Unfrage, in der er näheres über die Unternehmung auf dem Baltan zu ersahren verlangte. Ford Lansdowne erörterte hierauf die Umplände, die zur Aussiendung der Ervedition gesührt hätten. Es handle sich im Augenblid nur um eine Ileine Truppenmacht, da gegenwärtig seine gröhere herangezogen werden lönne. Inzwischen werde aber eine gröhere Streitmacht sinne. Inzwischen werde aber eine gröhere Streitmacht sin ben Dienst in Sädosteutopa vorderettet. Auch sir Transportschiffe sei gesorgt, um die Truppen nach ihrem Bestimmungsorie zu bringen. Diese Wahregeln seien in aller Eile getrossen worden, da Schnelligseit von gröhter Wicktigseit sei und Serbien nur so entseht werden sonne. Der Bedrauch, der von der großen Streitmacht gemacht werden solle, hänge zum Teil vom Stand der Vinge im Augenblid ihres Eintressens ab. Die Ereignisse entwiedelten sich in Tübosteutopa sehr schnell. Zwei Ereignisse ber süngsten Zeit hätten eine ein sich neidende Beränderung niffe entwidelten fich in Gabofteuropa febr fonell. ber jüngften Beit batten eine einichneibenbe Beranberung ber militariiden und politifden Lage mit fich ge-bracht. Erftens bie Menberung in ber haltung ber griechifden Blebracht. Erstens die Aenderung in der Pallung der griechtlichen steinigen die zu dem wobiliberiegten Entichluß gelangt sei, daß das Land durch seine vertraglichen Pflichten nicht gebunden sei, Serdien in der hentigen solgenichweren Krise zu hilte au kommen. Dies sei me gründliche Beränderung der Lage. Lansdowne zuch fort: Außerdem — es tut mir aufrichtig leid, dies sagen zu missen — nimmt der Feldzug in Nordserbien einen derartigen Berlauf, daß die serdischen Truppen höchtwahrscheinlich dem Angrisse, dem ziehen. fie won ben öfterreichifd-ungarifden und bent.

icheidung angestrebt werden musse. Wir werden bersuchen die englischen Truppen bagu gu berwenden, daß sie ben Durchzug der Mittelmachte durch Bulgarien hindern. hierüber wird noch beraten. Sir Charles Monra bat ben Auftrag, fo ichnell wie möglich einen Bericht bierüber por-gulegen. Die Regierung wird fich nicht qu übereiltem Auftreten hinreifen laffen, bas fich auf unbeftimmte Beffible ftfist, ober nur bem Buniche folgt, ein begrengtes Biel ju erreichen. Alle Schritte werben mit Berfidfichtigung ber befien Raticblage, bie auf militarifdem und maritimem Bebiete zur Berfigung fteben, unternommen

### Der französische Tagesbericht.

Baris, 27. Oftober. (B. I. B.) Amtlicher Bericht bon geftern nachmittag. Der Rampf um jeden guft Bobens gegen bas Schangwert La Courtine wurde mit Schwanfungen bon geringer Musbehnung fortgeffihrt. Der erbitterte Biderfiand unferer Eruppen und ihr fofortiger offenfiver Madftog brachen die Bemilbungen ber feindlichen Begenangriffe. Durch ploglichen Angriff norboftlich bon Daffiges machten wir uns gu herren eines beutiden Schugengrabens in ber Rage ber Stellung, welche wir filrglich

Drientarmee. Um 22. Ottober griffen bie Bulgaren bei Strumiga an. Gie murben bollig geichlagen. Die Rachrichten, wonach die Frangofen auf bas rechte Barbarufer gurudgeworfen feien, find falich.

Baris, 27. Oftober. (B. 2. 8.) Amtlider Bericht bon ge ftern abenb. Gs ift nichts gu melben feit dem borbergebenben Bericht. Giner unferer Fluggeugffihrer auf einfipigem Bluggeug machte nordlich Dormons Jago auf ein feindliches Fluggeug, welches er auf furge Entfernung angriff, nachbem er es eingeholt batte. Das beutiche Bluggeng, beffen Motor an mehreren Stellen bon Majdinengewehrgeichoffen getroffen war, mußte bei Jaulgonne im Marnetal landen. Die beiben barin befindlichen Difigiere, ein hauptmann und ein Leufnant, murben in dem Mugenblid gefangengenommen, ale fle ihr Fluggeug gu gerftoren berfuchten. Diefes blieb unberfehrt in unferen Sanden. Gs ift ein zweifigiger, febr eineller, mit ben letten Bervolltommnungen ausgerfliteter Apparat.

#### Der russische Generalstabsbericht.

Betereburg, 27. Oftober. (B. I. B.) amtlider Beeres. bericht bom 26. Oftober. Muf bem linten Danaufer füblich bon 3llugt berinchten die Deutichen, fich ohne Artillerieborbereitung burch einen Ungriff eines unferer Graben ju bemachtigen, wurden aber noch rechtzeitig burch unfer Teuer gurudgeworfen. Bei Sinben an ber Dina, flugabmarts bon Friedrichftadt, Artilleries und Infanteriefener, weftlich 3 acobftabt auf bem linten Danaufer, lebhafter Artilleriefampf. Erneuter Angriff ber Deutschen öftlich Blugt war ohne Erfolg. Der Rampf bei bem Dorfe Beinjung weftlich bes Boginitoje-Sees (7 Ritometer) enbete mit ber Befignahme biefes Dorfes burch unfere Truppen. Beiter füblich bis gum Bripjet nichts bon Bebeutung ju melben. Rordweftlich Rafalowta (18 Rilometer), auf dem linten Sthrufer, brangen unfere Truppen in das Dorf Bolfa Bolufia ein, erbeuteten Mafdinengemehre und machten Befangene. Der Angriff bee Beindes gegen das Dorf Miedwiege, nordweftlich Cgartorhft (11 Rilometer), wurde gurudgefchlagen. Der Feind griff uns mit ftarfen Rraften bei bem Dorfe Rulle, nordlich Rolli, an. Rach beftigem Rampf faßten unfere Truppen ben Feind in der Flante, marfen ibn gurud und machten 7 Difigiere und mehr als 200 Mann gu Gefangenen. In bem geftrigen Bericht befanntgegebenen Gefechten bei bem Dorfe Romaro berbanten wir unfere Erfolge ben hoben Gigenichaften und ber gegenseitigen Unterftugung unferer Truppen. Dant biefer gelang es uns, ben Beind, welchem es zuerft gegludt mar, eine unferer Ubteilungen gurudguwerfen, ju umgingeln und unter großen Ber-luften gurudguwerfen. Die Bahl ber geftern befanntgegebenen Gefangenen machft. Gie enthalt gablreiche Deutsche. Befilich bom Dorje Bolica, norblich Romo Mletfiniec (6 Rilometer) griff ber Beind breimal an, murbe jeboch jedesmal gurudgeworfen. Daufen feinblicher Leichen bebeden bas Schlachtfelb.

#### Meldung der italienischen Beeresleitung.

Rom, 27. Oftober. (28. 2. B.) Ariegsbericht bon geftern. Im Bebrotale vervollftanbigten wir bie Eroberung bes linfen Ufere bes Bonalefluffes, indem wir am 25. untertags bie Orticaften Meggolago, Molina und Biaceja befesten, wobei einige Gefangene gemacht wurden. Gegen Doffa Cafino und Doffa Remit fublich ber am 24. eroberten Riederung bon Loppio richtete ber Reind gestern ein anhaltenbes Artifferiefener bom Monte Ereino und ben Berlen bon Riba aus, ohne bag er ben Biderftand ber Unfrigen gu ericilttern bermochte. Im Doch cordevole und Dochrieng festen wir ben Drud gegen bie feindlichen Linien fort. 3m Bontebbanatale ermöglichte uns unfer Ginfall, ben Robtofelfamm gu erreichen, wo wir die feindlichen Berteibigungsanlagen efcabigten. Langs ber Afongofront bauerte bie anhaltenbe Tätigleit unferer Artillerie fort, mabrend bie Infanterie fich in ben neuen eroberten Stellungen berfiartt. Bir ichlugen geftern fleine Wegenangriffe im Raume bon Blava und auf bem Rarft gurud und machten 89 Gefangene. Um 24. bombardierten unfere Bluggeuge wirtfam bie feinblichen Lager auf ben Sochebenen bon Bainfigga und auf bem Rarft. Gin feindliches Bluggeug wurde bon einem unferer Bluggeuge mit Mafchinengewehren angegriffen und in die Blucht getrieben. Alle unfere Bluggenge fehrten unverfehrt in General Caborna. unfere Binien gurfid,

#### Meldung des türkifden Sauptquartiers.

Ronftantinopel, 27. Oftober. (23. I. B.) Das Saupt quartier teilt mit: Auf ber Darbanellenfront machten bei Anaforta unfere Batrouillen, indem fie fich den feindlichen Graben naberten, einen Teil ber feindlichen Goldaten mit Handbomben nieder, die bei Berschanzungkarbeiten beschäftigt waren. Sie berhinderten deren Biederherftellung und brachten die Drahtverhaue einiger seindlicher Gräben als Beute mit. Bei Anafarta und Ari Burun sand ein Artillerie-kannst zwischen unserer Artillerie und den Land- und Schiffsgeschützen bes Feindes ftatt. Feindliche Berproviantierungs-folonnen, die bei dem Ausschiffungspunkt von Ari Burun gesichtet wurden, wurden burch unsere Artillerie zersprengt. Bei Gebb ul Bahr warf ber Feind gegen unsere Schützengraben am linten Blugel ungefahr fiebenhundert Granaten und Bomben, ohne ein Ergebnis gu ergielen.

Muf ber Front am Raufafus murbe am rechten Mügel nach einem Gefecht swiften unferen Batrouillen und feinblichen Kompagnien ber Feind gezwungen, fich gurlidgu-

Sonft nichts Neues.

### Unterdrückung armenischer Unruhen.

Berlin, 27. Ottober. (B. L. B.) Die Raiferlid Türlifde Botichaft teilt mit: In ber Racht bom 16. September haben armenifde Banden einen Mufruhr beranftaltet. Sie hatten fich in ftarfen Gebauben auf ben beherrichenben Buntten ber Stadt Urfa berichangt und eröffneten bas Reuer gegen unfere Benbarmerie-Batrouillen, bon benen zwei Dann getotet und acht berwundet wurden. Unfere Gendarmerie wurde überall mit Feuer empfangen. Rachdem die Armenier fich der fremden Rieberlaffungen bemachtigt hatten, ftellten fie bort Schief. fcharten ber. Da bieje Tatfachen bewiefen, daß bie aufrührerifden Banben entidloffen maren, bemaffneten Biberftanb gu leiften und die Ungulänglichfeit ber in geringer gahl vorhandenen Gendarmerie auszumüten, und da fie fich schließlich der Stadtteile ber Muselmanen bemächtigt hatten und die Einwohner niederzumachen begannen, murben einige für die Front bestimmte Truppen nach Urfa abgeschickt. Der Schlupfwintel ber Banden wurde gerftort und ber Aufruhr war am 3. Oftober unterbrudt. Die Bahl ber bei biefem Borfall getoteten Soldaten und Genbarmen beträgt 20, die der Berwundeten 50.

Der Bred, ben bie Banden mit ihrem Aufruhr verfolgten, war einerfeits ber, Schaben angurichten, frembe Rieberlaffungen ju gerfibren und Untertanen ber mit ber Turfet im Rriege befindlichen Staaten ju toten, um die Folgen diefer Morbe bann auf die Tiirfen abzumalgen, andererfeits wollten fie einen Teil ber Raiferlichen Truppen an ihre befestigten Schlupfwinkel feffeln und fie fo bom Rriegsichauplat abgieben.

Dant ben fraftigen und ichnellen Dagnahmen ber Raiferlichen Beborben hatte ber Aufruhr nicht ben gewilnschien Erfolg. Er wurde unterbrudt, ohne daß einem Untertanen ber mit ber Tlirfei im Rriege befindlichen Banber ober einem Reutralen Schaben zugefügt worden ift.

#### Jur Versenkung des Transportdampfers "Marquette".

London, 27. Ditober. (28. 2. B.) Das Rriegsamt melbet: Der englische Transportbampfer , Marquette" ift im Mega. ifchen Deere torpediert morben. Bie berlautet, merben nur 99 Mann bermigt. (Rotig bes B. T. B.: Der Bergleich mit unfern am 25, und 27, d. Dis, beröffentlichten Melbungen fiber bie Berfentung biefes Schiffes zeigt, bag bie abfichtlich unbeftimmt gehaltene engliiche Mitteilung fiber bie Bahl ber babei gugrunde ge-gangenen Mannichaften nicht richtig fein fann. Rach ben friberen übereinftimmenben Melbungen find bon ben 1000 Golbaten, Die bas Schiff an Bord hatte, mir 82 gerettet worben.)

### Bur Befchiefung des "fvalen."

Berlin, 27. Ottober. (B. I. B.) Ueber die Beschießung des ich wedischen Unterseedootes "hvalen" durch ein deutsches Borpostendoot geht uns von unterrichteter Seite solgende Darstellung zu:
Am 21. Ottober zwischen 7 und 8 Uhr vormittags sichtete der Kommandant eines deutschen Bewachungsbootes ein verdächtiges Fahrzeug südlich der schwedischen Kuste zwischen Trelleborg und Pstadt. Er erkannte, daß es ein Untersedoot war, auf dem troth schwedischen Beschachtung seine Blagge gusgemacht werden konnte. schärsiter Beobachtung feine Flagge ausgemacht werden konnte. Der Kommandant mußte, daß in diesen Tagen ein schwedisches Unterseeboot auf dieser Strede passieren sollte, und juhr daber, obe er zum Angriff anseite, aus Vorsicht erst noch auf 1600 Meier beran, um eine Berwechselung auszuschließen. Auch auf diese seine Gentfernung wurde leine Flagge auf dem U-Boot gesichtet; ein Begleitschrzeug, wie es für das schwedische U-Boot zur Kenntlichmachung in Aussicht gestellt war, war nicht zu feben. Aur einige Danbelsschiffe waren in verschiedenen Entfernungen zu erkennen. So mutte der Kommandant des Wachtschiffes zu der Ueberzeugung tommen, ein feinbliches U-Boot vor fich zu haben. hierin murbe er bestürft, als er bemertte, bag es stellenweise in ber ziemlich beer bestärtt, als er bemerkte, daß es stellenweise in der ziemlich bewegten Gee verschavand, etwa so, wie ein U-Boot, das wegtaucht, wenn es sich zum Angriff anschiedt. So stand für den Kommandanten, dem seine Borgeschten das Zeugnis eines ruhigen und entschlossenen Charakters geden, seit, daß er einem Feind sich gegenüber besand, den zu dermichten seine höchste Pstlicht sei. Er entschloß sich daher dazu, Keuer zu erössnen und suhr gleichzeitig mit böchster Kahrt auf das U-Boot los, um es durch Kammen zu vernichten. Auf 300 Weier vor dem U-Boot wurde plöhlich eine kleine Klagge sichtbar, die disher durch den Turm des U-Bootes verdeckt worden war. Kach Einstellung des Keuers wurde sie als schwedische Krisgsslagge ausgemacht. Inzwischen hatte sich auch ein Fadrzeug, das ansangs etwa 4 Seemeilen vom U-Boot entsern und für ein Handelsschiff gehalten worden war, auf 11% Seemeilen genähert und trat mit dem U-Boot in Signalverkehr; es war das schwedische Werschliche Werschlicht Werschen das schwedische Werschlicht Weschweilen genähert und trat mit dem U-Boot in Signalverkehr; es war das schwedische Werschlichts Verschlicht werden des schwedischen U-Bootskommandanten, ob er denn die Klagge

des sommandent des vorpolerioders dentette auf Befagge bes schwedischen U-Bootssommandanten, ab er denn die Flagge nicht gesehen hätte, mit dem Ausdruck des Bedauerns, dah weder er noch seine Mannichaften eine Plagge gesehen hätten, sonst wäre selbswerständlich die Beschiehung unterblieben. Eine sovort angebotene Disseleistung wollte der schwedische

U-Boots sommandant nicht annehmen. Der Ort bes Borfommniffes liegt etwa 4% Geemeilen bon ber fcmebifchen Rufte entfernt, wie burch einwandfreie Doppelpeilung a berbeigeeilten ameiten Bochichiffes am Orte bes U.Bootes festgestellt murbe. Demgemäß entsprechen auswärtige Breffenach-richten über eine Berletjung bes fcmebischen Dobeitsgemäffers nicht ber Tatfache.

Mit lebhaftem Bedauern erfahren wir houte, bag ber ber-wundete Steuermann bes ichmebifchen Unterfeebootes leiber feinen Berletungen erlegen ift.

## Politische Uebersicht.

Berfammlungeberbot für Auslander.

Der Gouverneur der Festung Köln hat eine Berordnung erlassen, nach der die Abhaltung von Bersammlungen von Ausländern — auch wenn es sich um Besprechung von Arbeits-verhältnissen eines bestimmten Werses handelt — verboten ift, ebenjo ift die Ginladnng gum Befuche folder Berfammlungen berboten. Die Leiter bon Berfammlungen find berpflichtet, barauf zu halten, daß anwefende Auslander fich bor Gintritt in die Beratungen entfernen. Unter biefes Berbot fällt auch die Gründung von Bereinen und die Beranstaltung von ge-felligen Busammentunften jeder Art. Zuwiderhandlungen werden — sofern die Strafgesetze teine höheren Strafen beftimmen - mit Befangnis bis gu einem Jahre beftraft.

#### Saudfuchungen und Bernehmungen in Duffelbori.

Am Montag wurde im Duffelborfer Barteifefretariat wieber einmal burch Beamte eine Sausfuchung abgehalten, ebenfo in ber Bohnung bes Schriftfuhrers bes Sozialbemotratifchen Bereins. Befucht murbe bas Brotofollbuch bes Bereine. Beiter murbe eine Angahl Benoffen gur Poligei gitiert und barüber bernommen, ob in

haben. Saussuchungen und Bernehmungen berliefen resultatios.

#### Muslanber auf beutichen Universitäten.

Muf eine neuerbings wieder ftart betriebene Breffepolemit gegen bie Unwefenheit auslandifder Studenten an deutschen Dodiculen antwortet bie Unterrichteberwaltung burch Bolffe Telegraphen-Bureau:

In begug auf bas Studium ber Auslander an den Univerfitaten find neuerdings mehrfach unrichtige Auffaffungen herborgetreten. Coon lange bor bem Rriege, namlich burch Erlag bom 24. September 1918, hat bas Minifterium burch Zeftfepung bon Sochftgablen für die einzelnen Uniberfitaten dem übermäßigen Undrang ber Auslander Schranfen gefett und als ber Rrieg ausbrach, find alle ftubierenden Auslander aus ben feindlichen Staaten von den Univerfitaten entfernt worben. Dierbei mußte aber bie Moglichfeit von Ausnahmen borbehalten werben, weil es Salle gibt, in benen, man bente nur an Balien, Buren, Inder, bas Deutsche Intereffe eine folde Ausnahme geradegu erfordert. Beber Fall ift baraufbin ebenfo wie auch die Berionlichfeit bes Studenten genau gepruft worben. Die Gesamtgabl ber fo bewilligten Ausnahmen ift gering. Es find namtich feit Beginn bes Rrieges, alle preufiiden Univerfitaten gufammengerednet, nur in 69 gallen folde jungen Beute gum Studium gugelaffen worben. In ber hauptfache handelt es fich babei um die Balten.

#### Die Rriegogewinnfteuer.

Diefer Tage wurde die Radricht verbreitet, bag man im Reicheicagamt eitrig an ber Ariegsgewinnsteuer arbeite, um ben Gefetentwurf möglichft balb an ben Acichstag gu bringen. Die ber "Berl. Lofal-Anzeiger" bon maggebenber Stelle erfahrt, ift bas nicht autreffend. Bei biefer Gelegenheit erfahrt man aber boch folgende Einzelheiten :

"Selbst wenn bas Reichsschabamt in fo furger Brift bie umfangreichen Borarbeiten fertigstellen tonnte, ware boch nicht gu erwarten, bag ber Reichstag bas Befet in ber biesmaligen, boch nur furgen Tagung verabichieben tonnte. Gobann bringt ber gange Aufbau der Ariegsgewinnsteuer es mit sich, daß die Steuer-beranlagung, die der in Ache stedenden Abgabe zugrunde zu legen ih, erst am Ende des Krieges erfolgen lann; denn die gange Steuer foll ja nach dem in der gangen Kriegszeit erzielten Gewinn berechnet werben. Sierbei tommt die Erwägung in Betracht, bat es natürlich fehr leicht möglich ift, bag jemand im ersten Kriegejahr einen ansehnlichen Gewinn erzielt und ihn im zweiten wieder berloren bat.

Bas bie Bestaltung ber Kriegsgewinnfteuer felbft anlangt, fo wird an bem feinergett bom Staatoiefreiar berfretenen Standpunfte festgehalten, bag nicht nur ber burch ben Rrieg, fonbern überhaupt ber mabrend bes Rrieges entstandene Beminn besteuert werden foll. Der Grundiag, daß berjenige, ber im Sande bleibt und bier ein Bermogen erwirbt, mabrend andere ihr Blut fur das Baterland einsegen, von ihrem in biefer Beit erzielten Bewinn ofne Ridficht auf die Art bes Erwerbs eine Abgabe gablen foll, bat bon Antong on allgemein einleuchten mussen. Freumlich ist die hier und da hervorgetretene Auffassung, ols ob das Einsommen dabei in erster Linie maßgebend sein solle. Es handelt sich vielmehr vor allem um den Vermögenszuwachs. Wie hoch die Steuer bemessen werden wird, sieht noch nicht seit; sicher ist aber, daß man ziemlich hobe Prozentsche wird, was auch durchaus berechtigt ersten. deint. In den gallen, in denen nicht nur ein Bermogenegutvache, fonbern auch eine aniehnliche Gintommenberhöhung borliegt, wird felbstverständlich am scharfiten zugegriffen werben."

#### Bwangeweife Beteiligung an der Jugendwehr.

Der Borftand ber Fortbildungefdule in Bramftebt (Solftein) hat für die Fortbildungeichftler fiber 16 Jahre die Zeilnahme an ben Mebungen gur militariichen Jugendvorbereitung lebrplanmagig in ben Fortbildungefdulpian aufgenommen. Dieje Ginführung ber Bwangs. jugendwehr ftfint fich auf die befannten Urieile des Oberberwaltungs-gerichts. Da in letter Beit ein Ort bem anderen folgt, ift es bis gur obligatorischen Einführung der Zwangsjugendwehr für die Fortbilbungsichfiler nicht mehr weit.

#### Militärifcher Jugendichut.

Der ftellbertretenbe tommandierende General bes 29. Armee forpo gu Allen ftein bat folgende Berordnung erlaffen:

"Jugenbliche beiberlei Geschlechts, Die bas 18. Lebensfahr noch nicht vollenbet haben und nicht bem heere oder ber glotte angehören, biltfen in ben Abenbftunden feine Birtebaufer besuchen. Gaftwirte ober beren Bertreter barfen abenblichen Birishausbefuch bon Jugendlichen nicht bulben. Unter Abendftunden wird bis auf bon Jugendlichen nicht dulden. Unter Abendstunden wird bis auf weiteres die Zeit von 5 Ubr an verstanden. Besuch don Birts-häusern in Begleitung der Eltern, Erzieher oder deren Bertreter, sowie eine notwendige Einsehr auf Reisen und Banderungen fällt nicht unter das Berdst. Jugendliche dürsen nur mit Genehmigung ihrer Eltern oder deren Bertreter und auherhalb der Bohnung nur in deren Beisein Allosof enthaltende Getränte zu sich nehmen oder rauchen. Die Berabsolgung den allobokenthaltenden Getränken und Tadat an Jugendliche zu verbotenem Genuß ist untersagt. Jugendliche dürsen leine Lichtspielschaubsihnen besuchen. Die Inhader von Lichtspielschausern oder deren Bertreter dürsen den Besuch Jugendlicher nicht dulden. Bom Berbot ausgenommen bleiben besondere Jugendvorstellungen, die als solche ausgenommen bleiben beiondere Jugendvorstellungen, die als folde bon Boligets und Schulbeborden vorber gepruft und genehmigt wurden. Buwiderhandlungen werden bestraft mit Gelbstrafe bis au 100 M. – an beren Stelle, falls fie nicht beigetrieben werden sann, Daftstrafe bis zu 6 Bochen tritt – oder mit Gefängnis bis gu einem Jahre. Bleiche Strafe trifft ben, ber in fouldhafter Beife verabiaumt, die feiner Beauffichtigung unterfiebenben Jugendlichen gur Befolgung ber Befehle hinreichend anguhalten. Gine Strafberfolgung aegen Jugenbliche, Die Das 14. Lebensjahr noch nicht bollendet haben, findet nicht ftatt. In biefem galle werden aber Die gur Aufficht Berpflichteten gur ficafrechtlichen Berantwortung gezogen.

#### Gine unwefentliche Berichtigung.

Bolffs Telegraphen-Bureau melbet: In unierem Bericht über die Erörterung der ichwebenben Bolle-ernabrungefragen burch den Landwirtsichafisminifter und die Borber preugiichen Sandwirtichaftstammern (fiebe "Rrafte und Gegenfrafte" in Rr. 296 des "B.") find einige bei bem Drud entftanbene Abmeidungen bom urfprlingliden Tegt richtig gu ftellen.

Am Schluffe des Berichts nuß es beigen:
"Dbwobl die Kartoffel in weit größerem Mage als fonft gu Buttergweden herangegogen werden muffe, fo berblieben reichliche Kartoffelmengen (nicht: bod reichliche Kartoffelmengen) für die menichtiche Ernabrung. Die Breife der Reichsfartoffelitelle feien allerdings im Berhaltnis zu den guttermittelpreifen als niedrig zu bezeichnen (nicht: als zu niedrig zu bezeichnen). Es unterliege aber leinem Zweifel, daß die Reichsfartoffeiftelle und bie Gemeinben trogbem nach Rraften bon ber beutiden Bandwirticaft bei ber Rartoffelverforgung unterftugt werben

#### In die Bivilverwaltung von Barichan berufen.

letter Beit unangemelbete Busammenfunfte ber Bartei ftattgefunden | befchloffen und gu biefem Bwede folgende Berordnung erlaffen, | pro 100 Bfund 15 M., fo hat der gute Mann im Sandumbreben bie bestimme:

1. Die Ginfuhr bon Reis und bon Mablprobuften aus Reis, Reisfuttermehle und Reisfleie inbegriffen, ift ausichliehlich Sache bes Bunbes. Diefe Baren find für ben Gebrauch in ber Schweig

2. Anfauf, Ginfuhr und Bieberbertauf ber in Artifel 1 genannten Baren werben bom Oberfriegelommiffariat beforgt.

Das neue schweigerische Reismonopol ist namentlich als geeignetes Mittel gur Berbinberung fpetulativer Breistreibereien mit bem gur Bolfsernahrung fo wichtigen Reis gu begrufen. Unscheinend hangt ber Schritt aber auch mit bem neuen, mit ben Bierberbandsmachten abgefchloffenen Ginfuhrtruft gufammen.

## Das tägliche Brot.

Mene Magnahmen.

Bie beftimmt berlautet, fteben Dagnahmen ber Regierung unmittelbar bebor, burch bie ber Berfehr mit Butter, Milch, Rafe und fonftigen Speifesetten, ferner mit bestimmten Arten von Fleifch, Gemufe, Giern, Bilb. Bifchen und Ratao geregelt werben foll. Die entsprechende Bunbesratsverordnung wird in den allernachften Tagen erfolgen.

Berlin, 27. Ottober. (B. I. B.) Der Reichstangler hatte heute Bertreter aller Fraktionen des Preußischen Ab. geordnetenhaufes zu einer Befprechung über Fragen ber Bolfsernahrung eingeladen. Man ftimmte bem Reichstangler barin gu, bag energische Schritte getan werben muffen, um folde notwendigen Rahrungemittel, deren Menge gegenüber dem Friedenszustand erheblich gurudgegangen ift, allen in möglichst gleichem Maße zugänglich zu machen. Auch bei den Kartoffeln, die in überreicher Menge geerntet sind, erkannte man an, daß weitere Maßregeln zur Regelung der Marktverhältnisse ergrissen werden müßten, da die bisherigen nicht genügt hätten. Alle müßten, da die bisherigen nicht genügt hatten. Alle Anwesenden waren darin einig, daß wir mit ausreichenden Borraten für die Ernährung des deutschen Bolles versehen find, daß es aber darauf antommt, einer unfogialen Berteilung entgegenzuwirken und die Breife auf einer Bobe gu halten, die gwar ber burch ben Rrieg berborgerufenen Erichwerung der Production entspricht, aber auch eine ungerechtfertigte Ueberteuerung ber Bevölferung vermeidet. Es wurde ber Buberficht Ausbrud gegeben, bag bie bevorstehenben bom Reichefangler in ihren Grundzügen mitgeteilten Berordnungen diefes Biel erreichen werben.

#### Die Preieregelung für Rolonialwaren.

Mmtlich. Berlin, 27. Oftober. (28. I. B.) Der Beitat ber Reich Sprufungsftelle für Lebensmittelpreife trat gestern nachmittag in seinem Ausschuß für Kolo-nial-und Leigwaren zu einer Sitzung unter dem Bor-sitz des Ministerialdirektors Lusensky zusammen. Zur mög-lichsten Bermeidung wesentlicher Steigerung der Kaffee-preise und zur Sicherung der Lieferungsregelung nach allen Leilen Deutschlands wurde die Gründung eines Einkaufs-inn die kalt für Caste aus einer eines Einkaufsinndifats für Raffee allgemein gewünscht. Bur Tee wurde jedes Eingreifen für überflüffig erachtet, da ausreichende Borrate vorbanden find. Bon einigen Seiten wurde eine Berbrauchsregelung für Rafao gewünscht. Für alle drei Warengruppen wurden Bestandsaufnahmen angeregt. Die für Teigmaren, Grief und Roggentaffee in die Bege geleitete Regelung, insbesondere die Preisgestaltung, wurde mit Gemigtuung begrüßt.

#### Gine Richtigftellung.

Berlin, 27. Oftober. (B. I. B.) In der Breffe hat ein Ar-tifel der "Frantjurter Bolfsstimme" Berbreitung ge-funden, in dem gesagt wird, es habe der preußische Land-wirtschaftsminister das im Interesse der Stadt Frankfurta. M. von einem Kreise erlassen Aussuhr.
berbot für Kartoffeln ausgehoben, weil Landwirte
und Händler, die einen höheren Breis erzielen wollten, beim
Landwirtschaftsminister darum nachgesucht hätten.
Diese Darsiellung entspricht nicht den Tatsachen.
Der Landwirtschaftsminister hat eine solche Anordnung nicht erlassen.

Weil die an sich gesehlich unzulässigen Aussuhrverbote einzelner Kreise usw. zu schwerften Unzuträglichkeiten sur die Berbraucher, insbesondere die einzelner grober Städte gesührt haben, sind sie allgemein aufgehoben worden. Und zwar von der zuftanbigen Behörbe.

Durch eine Ausbehnung ber Bundesraisverordnung bom 9. Oftober b. J. auch auf geringere Anbauflächen wird ben Bedarf-gemeinden im Westen die Möglichseit gegeben werden, ihren Kar-tofselbedarf auch in der Rähe zu deden. Auch ist eine allge-meine Beschränkung der Preise für Speisefartoffeln gu ermarten.

Die Ungulänglichfeit ber Richtpreife.

Die Richtpreise ffit Rartoffeln follen im Beften 8,05 MR. beortmund ging über biefen binaus und feste Dochftpreife fur Brodugenten auf 8,50 DR. feft, Ber nun glaubt, Rartoffeln für biefen Breis erfteben gu tonnen, ber irrte fic. 218 die Bauern auf bem Bochenmartie ericbienen und bon ben Sochitpreifen borten, fuhren fie eintach wieder nach Saufe, ohne gu bertaufen, ober fie übergaben ihre Bartoffeln ben Sandlern, Und biefe fehrten fich nicht an die festgefesten Dochftpreife, Die ja nur fitr Brodugenten bestimmt maren. Go tam ed, bag bie Breife noch erheblich anzogen; trop des Bochftpreifes von 8,50 MR. tofteten die Kartoffeln 4,80 M., 8 M. und 5,50 M., ja 6,50 M. wurden verlangt. Die Berbraucher waren wieber einmal bitter entiaufct.

### Die "Notlage" ber Landwirtichaft.

Bir erhalten aus Rordichlesmig folgende Buichrift: In Rordichlesmig wird bon ben Bauern bornehmlich Giebaucht betrieben. Die Debrgabl bes anbaufabigen Landes mirb ale Beibe benutt. Es gibt hier eine Angahl Bauern, Die 40, 50 und noch mehr heliar Land ihr eigen nennen, aber bennoch nicht gentigenb Rartoffeln bauen. Der Biebhandel geht dem Bauern fiber alles. Man tann beobachten, bag gegenwartig fast jeder Bauer versucht noch Bieb gu taufen, um baran zu verdienen. Der Berdienft ift noch Bieb zu laufen, um daran zu verdienen. Der Berdienst ift babei nicht gering, ba laum ein Rifise entsteht. Ein paar Beispiele. Ein Birt kommt zu einem Rachbarn, fieht bessen fünf Schweine, die gerade nicht fett, aber dennoch ichlachtreif sind. Beide werden handelseinig und ber Landwirt kauft der Schweine zum Breife bon 105 D. fur ben Bentner Lebendgewicht. Der Landwirt bertauft bann an einen Biebbandler aus Blendburg bie brei Gemeine gum Breife bon 120 DR, Lebendgewicht. Die brei Gemeine mogen Der schweizerische Bundesrat hat die Einführung des Reismonopols, gewissermaßen als Ergänzung des Getreidemanopols,

feine 195 DR. berbient.

Ein Landschlächter taufte eine junge Rub jum Preise bon 380 M. Eine Stunde später trifft er einen Biehhandler und dieser lauft die Kuh ungesehen jum Preise bon 430 M. und 20 M. Provision. Diese Bortommnisse sprechen sich berum und der Erfolg ift, daß die Bauern immer hobere Breife fur ihr Bieb verlangen Mir haben Biebbanbler berfichert, bag fie heute an ben Bauern 60 bis 70 Brog, hobere Breife fur ihr Bieb gablen, als in Friedens-geiten. Raturlich geben auch die Biebbandler nicht leer aus. Auch an der Dilch berbienen die Bauern ein schweres Stud

Gelb. Die Mild wird mit wenigen Ausnahmen verbuttert. Saft in jedem Dorf ist eine Reierei, an die die Milch geliefert wird. Die Mogermich erhalten die Bauern gurud. Jede Buttersteigerung bedingt eine Milchsteigerung. Die Butter softet hier gurzett 2,85 M. Man richtet fich nach ben hamburger Rotierungen. Bor bem Kriege erhielten die Bauern 8-10 Bf. pro Liter, heute aber befommen fie 15-18 Bf. Das ift eine Steigerung von 80 Brog. Run iftobne weiteres guzugeben, daß die Futtermittel fnapp und teuer find, aber bas wirft auf die Biehhaltung nur insoweit ein, bag man weniger Bieh wie sonst halt. Juttermittel werden nur wenig gefauft. Das Rindvich geht genau so zur Weibe wie sonst. Rauft man wirflich etwas Futter, so wird die dadurch bedingte Mehrausgabe durch die ergielten boberen Dilde und Biehpreife wieder mehrfach eingeholt. Einfichtige Bauern geben bas auch ju. Benn nun die ber Landwirtschaft nahestebenbe Preffe alle Gin-

wande gegen die hoben Preise damit adzutun glaubt, daß fie bon boben Produktioneloften und ben noch hoberen Löhnen ipricht, fo trifft das auf diese Gegend gar nicht zu. Es ist wohl in diesem Jabre biel weniger Arbeit verrichtet worden wie souft und Danger bat bas Land nicht mehr als in fruberen Jahren erhalten, Bleiben die hoben Lohne. Aber babon tann am allerwenigften geiprochen werben. Die gurudgebliebenen landwirticaftlichen Arbeiter erhalten, bon Musnahmen abgefeben, feine boberen Bobne. Rriegegefangene erhalten die Roft und pro Arbeitetag 30 Bf. Rechnet man bingu, bag auf je gehn Befangene ein Bachpoften tommt, ber von ben Bouern verpflegt werben muß, bann toftet ber Rriegsgefangene hochftens 1,80 pro Tag.

Rartoffelhöchstreife. Der Burgermeifter bon Milhaufen bat einen höchstreis für Kartoffeln bon 8 D. für 100 Rilo (bet sadweifer Abgabe) und bon 10 Pf. für ein Kilo (im Kleinberlauf) fost-

Rinbermild - 0,80 DR. Gin Befer fchreibt ber "Tal. Runbid.": 3d habe immer bon ber Milchfuranftalt Biftoriapart bie Mild für meinen Possischen Jungen bezogen, und zwar bis August 1915 Hausbaltungemild, das Liter zu 28 Kfennigen. Als ich Mitte August nach furzer, etwa achttägiger Unterbrechung die Milch wieder bestellte, eröffnete mir die Milchturanstalt, das sie mir nur noch Kinder nicht für 40 Kf. liefern tönnte. Diese bezog ich bis est. Geftern, Sonntag, erhielt ich nun ein Schreiben folgenben Bortlante:

"Sw. Sociwoblgeboren teilen wir ergebenst mit, daß auch wir leiber gezwungen find, wegen der erheblich gesteigerten Berfrellungstoften den Breis unferer Linder mild auf 0,80 M. für das Liter zu erhöhen. Mildefuranstalt am Biltoriapart."

36 tann mir nicht benten, daß felbst die erhöhten Buttermittel-preise und Betrieboloften eine berartige iprunghafte Steigerung um 100 Brog. rechtfertigen, und finde es unbegreiftich, daß solchem Geicaftegebaren nicht fofort ein Riegel vorgeichoben wird.

Beffere Farforge für Kindernahrung. Auch die hafersoden und andere haserpraparate, die für die Ernährung bon Kindern und Kranten unentbehrlich find, sind gang ungeheuerlich im Preise gestiegen und sogar gang aus dem handel berschwunden. Der Schuhberband der theimisch-weitsaltschen Lebenschmittelhandler hat sich bestwegen an das Reichsamt des Innern gewandt und ersindt, genägend wiel Gefer wer Gestellte bei Schollen bei Behreich genagend viel hafer jur herstellung dieser Rahrungsmittel den Fahrifen gur Berfügung zu fiellen. Das Reichsamt des Innern hat dem Schutzverband mitgeteilt, daß es nach Prüfung der Sachlage die Eingabe der Reichsfuttermittelftelle gegeben hat. hoffentlich gibt diese Sielle nur hafer ber, wenn die Jabriten sich berpflichten, auf Konjuntturgewinne gu bergichten.

heringebertauf burch Gemeinden. Im Breissteigerungen file Deringe ju bermeiden, gibt die Deutide heringehandelsgesellichaft, wie die Bentral-Eintaufsgesellschaft ben Gemeinden mitgeteilt bat, bortaufig feine Deringe mehr an Sanbler ab. Die borhandenen Beftande follen ausschliehlich durch Bermittlung bon Gemeinden ver- tauft werben, damit der Breis für diefes Bolfenahrungsmittel niedrig bleibt. Die Gemeinden sollen ihren Bedarf dis jum 1. De gember anmelben.

Schleften) bat eine Ungahl Muhlenbefiper bes Kreifes wegen Bergebens gegen bie Brotgetreibeverordnung burch bie Schliegung ibrer Riblen bestrafen milfen. Unter anderen find auf die Dauer bon einigen Bochen die Muhlen der Mublenbefiger Ewiadowsti in Nittwig, Balter in Gintheredorf, Ludwig in Rittig, Bietich in Schloin und Jatob in Schweidnig behördlich geschlosen worden. Dem Besither Anhinte in Schloin ift bas Recht der Selbstversorgung auf Erund der Brotgetreideverforgung entgogen worben.

## Lette Nachrichten.

Rudtritt bes Rabinetts Bibiani unmittelbar bevorftehenb?

Benf, 27. Oftober. (I. U.) Lette Depeiden aus Baris melben, dok dos Robinett Ripioni aufs afferfamerite gefährdet ift. Die Unterredungen, die Ministerprafident Biviani beute bormittag mit dem Brafidenten Boincare gehabt bat, haben bas Borhandenjein einschneibender Gegenfage zwischen dem Brafidenten und bem Rabinett aufgededt. Die Conderausschüffe der Parteien in Senat und Rammer find in aller Gile gufammenberufen worben. Man balt es nicht für ausgeschlossen, daß beute noch der Rücktritt des gesamten Rabinetts erfolgt.

Baris, 27. Oftober. (B. T. B.) Die Blätter melben, daß ber Deputierte Franklin Bouillon morgen die Regierung über bie Gefahr, die ber Landesverteidigung aus ber Bergogerung ber Ernennung eines neuen Miniftere bes Meugern erwächft. su interpellieren gebenft, falls bis dabin die Rabinettofrife nicht gelöft ift.

#### Die Lage in Gerbien.

Benf, 27. Oftober. (T. U.) Lboner Blatter melben aus Risch bom 26. Oftober: Die Lage in Serbien ift fehr ernit zu nehmen. Sie konnte nur burch schwelles Borruden ber Berblindeten gebessert werden. Serbien könne ben zwischen Branja und Krivolac befindlichen aus zehn Infanteriedivisionen mit 300 Ge-schühen geschätzten bulgarischen Streitkeaften nur geringe aus Sol-daten der dritten Kategorie zusammengesetzte Kräste entgegenisellen.

#### Die Ginberufung ber Rirgifen.

## Gewerkschaftliches.

Berlin und Umgegend.

#### Der Berliner Arbeitemartt.

Muf bem Brog-Berliner Arbeitsmarft trat nach bem Bericht bes Berbandes Marliicher Arbeitonachweise in ber Boche bom 9. bis 16. Oftober nach ben Ergebniffen ber öffentlichen Arbeitenachweise ein beutlicher Rudgang in ber Bahl ber mannlichen Stellenfuchenben ein. Wenn auch die offenen Stellen einen leichteren Rudgang aufweifen, fo blieb boch die allgemeine Lage fur Mannliche burchaus und bie Rachfrage nach mannlicher Arbeitefraft fonnte in bielen gallen nicht befriedigt werben. Befonders wurden wieder Arbeiter fur Die Metallinduftrie, Schloffer, Rlempner und Robrleger angeforbert, und Bau- und Erbarbeiter, Maurer und Bimmerleute wurden lebhaft verlangt. In größerer Ungahl wurden offene Stellen für mannliche Arbeitefrafte von auswarts gemelbet.

Der Arbeitemartt für weibliches Berjonal erhielt einen ftarfen Buftrom bon Arbeitsuchenben, Die jum ersten Male gegwungen waren, ben öffentlichen Arbeitenachweis in Anspruch zu nehmen. Die Babl ber neu eingeschriebenen weibliden Siellenfudenben erhöhte fich daburch beim Zentralverein für Arbeitsnachweis in Berlin um 1040 gegenfiber der Borwoche. Ein größerer Teil dieser Frauen tonnte im Belleidungsgetwerbe Deimarbeit auf Militarnaberei erhalten, eine Arbeit, die wegen der geringen Berdienstinöglichkeit nur als Rebenbeichästigung in Frage tommt. Für taufmanniche weibliche Angestellte war der Arbeitsmartt noch umbefriedigend. Für Dansteheit bliebe in beide Ungerenbeit weibliebe in Dentiteten beiteben arbeit blieb ein hohes Heberangebot weiblicher Dienftboten befteben.

#### Die Berliner Cattler.

Der ungewöhnlich große Bedarf an Militararbeiten brachte ben Sattlern, wie ber Borfigende Schulge in der letten General-berfammlung des Berliner Ortsbereins mitteilte, einen fehr ftarfen Bugang aus anderen Berufen. Infolgebeffen verdoppelte fich die Mitgliebergahl in der Zeit des flotteften Geschäftsganges. Mit dem Abflauen der Arbeit nahm die Mitgliebergahl wieder ab. Schon im ameiten Quartal mußten rund 2000 Reftanten geftrichen merben. Der Rudgang feste fich im britten Quartal fort. Ge murben wieber 1742 Mitglieber wegen rudftandiger Beitrage geftrichen. Unbere gingen gum beere und 66 wurden aus anderen Grunden abgemelbet. Insgelamt wurde ein Abgang bon 2246 Mitgliedern festgeitellt, dem 1021 Reuaufnahmen gegenüberfteben, fo daß fich ein Rudgang bon 1225 ergibt. Um 30. Ceptember betrug bie Mitgliebergahl 3886. Das find etwa 800 mehr als bor bem Rriege borhanden maren, alfo immer noch ein febr gunftiges Berbaltnis, namentlich wenn man die gabl ber Gingezogenen berudfichtigt, die nicht mitgerechnet find. — Auch die Beitragsleiftung ift, wie ber Raffierer Bebber ausführte, eine febr gunftige.

Muf Antrag ber Orisberwaltung beichlog die Berfammlung, gur Unterstügung ber Frauen ber gum heeresbienst einberufen en Mitglieber 12 000 M. aus ber Bofaltaffe gur Berifigung gu stellen. Die hohe ber Unterftung foll in jedem Falle 15 M. betragen. Unterftungungsberechtigt find die Ehefrauen berjenigen Rollegen, die bisber noch feine Unterftungung erhalten haben und bie bor ihrer Ginberufung mindeftens einviertel Jahr als Mitglied ber Berliner Berwaltungoftelle angehörten und fur Diefe Beit Beiträge entrichtet haben. Ferner alle Ehefrauen berjenigen Rollegen, die der Derganisation vor ihrer Einberufung bereits langer für den Monat Dezember desedienst eingezogenen Mitglieder als 26 Bochen angehörten und für diese Zeit Beiträge geleistet daben. Borausiehung aur Rahlung dieser Unterstützung ist aber in allen Fällen, daß das Mitglied bereits vor dem 4. Oltober zum Deeresdienst einrücken mußte.

Den Zahlstellen, die über die eriorderlichen Geldmittel verfügen, ist es gestattet, einen lokalen Juicus qu gewähren, der den Betrag von der des Beitrage geleistet die Beitrage geleistet die Beitragen der Beitragen der

Sierauf machte ber Borfigenbe Soulge Mitteilung bon bem Bidug einer Arbeits gemeinichaft gur Füriorge für frieg beid abigte Berufsangeborige. Das Abfommen, welches fich auf Groß. Berlin erstredt, ift vereinbart zwiichen ber Ortsverwaltung bes Sattlerverbandes und ber Innung sowie ben in Frage tommenden Arbeitergeberorganifationen

Die Arbeitsgemeinschaft ift gebilbet, um friegsbeichabigten Beruffangehörigen bei ber Erlangung bon Befchaftigung - entiprechenb ihrer Befabigung und ihrem forperlichen Buftanbe - behilflich gu fein. Anfpruch auf die Sarforge ber Arbeitogemeinicaft haben alle Berufsangehörigen, Die infolge ibrer Teilnahme am Rriege in ihrer Erwerbsfähigteit vorübergebend oder bauernd befdrantt find, foweit fie bor Ausbruch begib. mabrend bes Rrieges in irgendeinem bes Gattler- und Lebermarengewerbes Brog. Berlins beicaftigt maren; fowie alle biejenigen friegebeidabigten Berufeangehörigen, die amar bei Ausbruch bes Rrieges ober mabrend bes Rrieges beicafrigungelos maren, aber nadmeistich vor biefer Beit im Gemerbe befchättigt murben. Die Burforgetätigfeit ift unabhängig bavon, ob ber Kriegebeidabigte einer Berufevereinigung angehört ober nicht. Bei ber Unterbringung ber Rriegebeichabigten wird nach fol-

genben Grundfagen berfahren: a) Go wird gunachft berfucht, ben Beidabigten bei berjenigen

Firma untergubringen, bei ber er gulest beichaftigt mar.
b) 3ft diefes aus irgendeinem Grunde nicht angangig, bie Unterbringung bes Beichabigten in einem gleichartigen Betriebe berincht werben, wobei möglichft barouf gefeben wird, baf ber Beichabigte in einer feiner fruberen Tatigleit entiprechenden Beije beidaftigt wird.

c) Sollte ber forperliche Buftand ober bie Art ber erlittenen Beicabigung bie Beiterbeichaftigung bes Beichabigten im Gewethe unmöglich machen, jo joll berlucht werben, eine andere paffende Beichaftigung - eventuell burch Inaniprudnahme bon ander-

weitigen Buriorgeftellen - ausfindig ju machen. Die Entlohnung ber Kriegebeidabigten richtet fich im allgemeinen nach ben im Gewerbe, bezw. in ben einzelnen 3meigen bes Berufes üblichen Grundfagen. Comeit tarifliche Lobnverabredungen befiehen, gelten diefe auch fur die Rriegsverlegten. Anrechnung eventueller Rentenbeguge barf nicht erfolgen. - 3ft bie Art ber erlittenen Beidabigung eine berartige, bag bie Arbeitefraft bes Beidabigten erheblich binter ber eines gefunden Arbeiters gurud. ftebt, fo tann biefes bei ber Bereinbarung bes Beitlohnes berudfichtigt werben.

Bubit fich ein bereits in Arbeit gebrachter Rriegebeichabigter gegenüber feinen gefunden Rollegen benachteiligt, ober glaubt er, die ibm übertragenen Arbeiten nicht ausführen gu tonnen, fo wird die Arbeitogemeinicaft beriuchen, eine Berftandigung berbeiguführen, falls biefes vorher swifden bem beteiligten Arbeitgeber und Arbeit-nehmer nicht möglich gewefen ift. In gleicher Beife wird verfahren, wenn ein Arbeitgeber in abnitiden Gallen Die Bermittelung ber Arbeitegemeinicaft in Uniprud nimmt.

Die Entideibungen ber Arbeitogemeinicaft firb endgultig.

#### Die britte Teuerungegulage.

Die Firma Barenhaus S. Joieph u. Co., Reutolln, bat burch Berhandlung mit der guftandigen Organisation ihrem berheirateten Dienerpersonal eine weitere jest die britte, Teuerungsgulage gemabrt. — Es mare bringend zu wuniden, daß guch andere arbeit-geber bes Barenhausgewerbes, angesichts ber taglich steigenden Lebensmittelpreise bem Beispiele ber obengenannten girma folgen.

#### Deutsches Reich.

#### Gine Weihnachtogabe.

Borftand und Musidug bes Sabrilarbeiterberbandes haben beichloffen, ben Familien ber jum Deeresdienft eingezogenen Mitglieder für ben Monat Dezember biefes Jahres eine einmalige Unterftfigung

ven Zauffellen, die noet die et besteinen Gentalet er ugen. ift es gestattet, einen sofalen Juicus zu gewähren, der den Betrag von 4 R. nicht übersteigen soll. Inszeigiamt können demmach die zu 10 M. an jede Familie ausgezahlt werden. Die zu Lasten der Berbandslasse zu verrechnenden 6 M. sind auch den Krieger wit wen zu gewähren, ebenso den Eltern oder sonstigen Bersonen, für welche led ig e eingezogene oder gefallene Kollegen den Unterhalt

beftritten baben.

Die Unterftutung wird fur alle Beibnachten 1915 gum Deered. Dienft eingegogenen Mitglieder ausbegablt, Die mindeftens ein Jahr bem Berbande angehoren, nicht weniger als 52 Bochenbeitrage ge-leiftet haben und bei ihrer Abmelbung jum heeresbienft nicht langer als 4 Bochen mit ihren Beitragen im Radianbe waren. heilbehandlung im Lagarett wird bem Beeresbienit gleichgeachtet.

Bei ber großen gabl ber eingezogenen Mitglieber im Sabrit-arbeiterverband berechnet man bie Musgabe, die der Sauptlaffe und den Gingelgablitellen des Berbandes aus diefer Beihnachtsgabe ermachien, auf reichlich eine balbe Diffion Mart.

#### Ausland.

#### Frauenarbeit in ber öfterreichifchen Brauinduftrie.

Much in ber öfterreichlichen Brauindufirie und ihren Rebenbetrieben bat die Frauenarbeit mabrend bes Rrieges große Bedeutung gewonnen. Sogar bei ber ichwierigen Atbeit bes Bierfibrens und Berladens find Frauen befdattigt. Der Berband ber Brauereis arbeiter bat nun mit ber nieberofterreidlichen Unternehmerorganis fation eine Abmachung fiber bie Entlohnung biefer Frauen getroffen, wonach bie Bohne fiber bie Gape bes Tarifbertrages erhobt murben, gleichzeitig ober murbe protofollarifc beftatigt, bag bie Bermenbung bon Brauen an Stelle ber mannlichen Arbeitefraft nur ale Rriegs. provijorium gelten foll.

## Aus der Partei.

Gine Tournée Auton Fendrichs.

Und wirb geidrieben : Die . Frantfurter Radridten" (Intelligengblait) bom 24. Oftober bringen folgende Belanntmachung :

Rongertagentur E. M. Anbré. Rleiner Gaal bes Gaalbau. Samstag, ben 80. Ofteber, abends 8 Ilhr: Bortrag bes Schriftftellers Anton Fendrich über feine Ariegserlebniffe. Rarten M. 3, 2, 1.

Bir zweifeln nicht, daß infolge bes bewährten Unternehmertalentes Fendrichs auch andere Agenturen es ben Genoffen anderer Drie ermoglichen werben, Tonis Sang an Mars toften zu burfen, Bei einem fruheren Bortragsabend ift es bem "Genoffen" Fendrich in Railerube ichlecht gegangen. Gin febr profaifch veranlagter Benofie und Glaubiger lief Die Kongertlaffe am Eingang in ben Rat-hausigal pfanden. Go ift beshalb eine gute Rriegelift Fenbrichs, fich in ben Dienft eines Unternehmers gegen Behalt gu ftellen.

#### Das Mandat Reir Barbies.

3m Begirf Mertbyr Tybril batte bie Unabbangige Arbeiterpartei den Genossen & millte, Selretär des britischen Bergarbeiterverbandes als Nachfolger Keir Dardies vorgeschlagen. Bei der im Bergarbeiterberband des Bezirls vorgenommenen Abstimmung hat Smille indes nur eine Minderkeit der Stimmen erhalten. Es befamen die Randidaten Stanton 2694, Binftone 2641, Billiams 2508, Smillie 1816, Morrell 1628 Stimmen.

Amiiden ben brei erfteren findet eine engere Bahl ftatt und bie endafiltige Entideibung fiebt ber am 80. tagenden Konfereng after gewerticaftlichen und fogialiftifchen Organisationen bes Bahlfreises au. Das borläufige Ergebnis ift trop bes Burlidbleibens Smiffles für die entschieden fogtaliftiiche Richtung recht gunftig. Denn Stanton, der als Mitglied des fogtalpatriotischen "Sogialiftiiden Rationalverteibigungstomitees" die Stimmen der friegefreundlichen Elemente auf fich bereinigt bat, bat eine große Mehrbeit fogia-liftischer Stimmen gegen fich. Sowohl Binftone als Billiams find Mitglieder ber Unabhangigen Arbeiterpartei, die, wie man flebt, trop ihrer Kriegsgegnerichaft und oppositionellen haltung gegen die Regierungspolitif bas Beitrauen ber Subwallifer Bergearbeiter bewahrt bat.



## Der Verdienst der Schlächtermeister.

Die "Allgemeine Fleischerzeitung", bas Blatt ber Rleifdermeifter, veröffentlicht eine Rallulation über Rindfleifdverlauf, Fleischermeister, veröffentlicht eine Kalkulation über Rindfleischverkauf, die vom Facausichuß des Magiftrats von Berlin, bezw. dessen Unterausichuß des Magiftrats von Berlin, bezw. dessen Unterausichuß der Perdienst des Fleischers an einem ganzen Kind auf 10,39 M. Darod in Interessentreisen großes Frohloden, weil bewiesen sei, daß die Fleischermeister nicht nur wenig verdienen, sondern noch Geld zusehen, denn von den 10,89 M. sollen noch sämtliche Geschäftsunsossen, denn von den 10,89 M. sollen noch sämtliche Geschäftsunsossen beställt dation fiel und sofort in die Augen. Wie machten und beshalb daran, die Sade näher zu unterluchen und kamen zu recht interessanten Feststellungen, die es verdienen, der Dessenlichkeit unterbreitet zu werden. Vor allem des Balb, weil die Kalkulationen des Ausschusses dazu dienen sollen.

deshald, weil die Kallulationen des Ausschuffes bagu dienen follen, Unterlagen für feftzulegende Richt - ober Sochitpreife gu icaffen. In ber genannten Ralfulation find bie Berfaufspreife viel gu niedrig angesett und entsprechen burchaus nicht ben im Sandel üblichen Breifen.

Um allen Konfumenten die Möglichfeit zu geben, felbst zu urteilen, lassen wir die Kalfulation des Unterausichusses für das

Bleischergewerbe hier folgen: "Ein Rind bon 500 Bfb. Schlachtgewicht loftet im Gintauf bom Grobichlächter fur 100 Bfund 101,82 M. ober 500 Pfund

230		gen stehen folgende Borbervierteln:	Einnahmen	für i	den F	lei(d)	ermeif	ter:
25	Bfund	Mehlrippe gu 1,25 .				-	81,25	972.
- 60		Bruft- und Querrit	фе ди 1,25			100	75,00	
145		Ramm und Bug au	1,20			100	74,00	
20		Suppenfleifch (Beife	, Stich, Flo	mten;	ipfel		45.00	
		mit Anochen) gu 70	137					*
			and the second			2	295,25	W.
199.0	1237		Sintervierte	In:				110
	Pfund	Bilet unausgeschält	ди 1,60 .				32,00	Mr.
40		Moftbeef unausgeich				===	50,00	
150		Dberichale, Schwa	ngftüd, Bi	ume	mit			
00		Rnochen au 1,40 .					210,00	
30		Suppenfleifd, Beffe			o wi.		22,50	
10		Talg zu 1,00				_	10,00	*
						1	324,50	H6"
	Dazu n	och Berbienft aus b	em "Kram"			Atte	8,80	

bas macht eine Gesamteinnahme bon . Ausgegeben bat ber Schlächtermeifter fur bas Meifc 506,60 Bi. bagu wird ihm in der Kalltilation 6 Prog. für Gewichtsverluft für Einwiegen und Eintrodnen gut gerochnet, bas find 30 Pfund. In Geldeswert 30,30, insgesamt also 536,90 M. 6 Prog. für Gewichtsberluft ift biel gu bod gegriffen, 8 Brog. ift ausreichenb. Eingenommen bat er 623,05 DL, mithin batte ber Schlächtermeifter einen Berbienft von 86,15 DL an einem Rind ergielt.

Damit ift aber ber wirfliche Berdienft feineswegs erfaßt, benn wir fagten icon oben, daß die Breife biel zu niedrig angefest find und der Magistrat hat unseres Erachtens alle Ursache, fich die Tätigkeit dieser Rommission etwas näher anguschen. Bon einer Rommission, dieser Kommission etwas naher anzusehen. Von einer Kommission, die don einer Missionenstadt eingeseht ist, und die die brennendstre Frage, die gegenwärtig die Bevölkerung bewegt, unterluchen soll, fam man verlangen, daß sie sich über die tatsächlichen Preise erst informiert, ehe sie Kalkulationen ausstelle. Es scheint, daß die Interesenten, die in der Kommission sipen, die Preise ausgestellt haben. Heute ist doch auch dem Undesangensien besannt, daß es für 75 Pf. sein Suppensseich gibt und keinen Talg ist, 1 M

Bie ftellten fich in einem Gefchaft in ber Bentralmartthalle bie Breife. Bir laffen biefe Preife im eingelnen folgen und bitten ben Bergleich mit ben obigen Bahlen borgunehmen.

		Borberbiertel:		
25	Bfund	Zehlrippe zu 1,80 Dt	= 32,50	97.
60			- 78,00	
145			= 195,75	
20		Suppenfleifch gu 1,20 =	= 24,00	
			330,25	m.
		Sinterviertel.		
20 Bfund		Filet unausgeschält gu 1,60 =	= 32,00	m.
40		Roftbeef unausgeichalt gu 1,40 =	= 56,00	
150		Obericale, Schwangitild, Blume, mit		M
	100	Япофен, зи 1,50	=225,00	
80		Suppenfleifch zu 1,20 =	= .86,00	
10		Zalg gu 2,00	= 20,00	
			369,00	W.

Dazu der Berdienst aus dem "Kram" mit 3.30 W., das ergibt eine Einnahme von 702,55 M. Ausgaden hat der Schlächtermeister 506,60 M., dazu 3 Proz. für Gewichtsverlust, das sind 15 Pfund, in Geldwert 15,15 M., insgesamt also 521,75 M. An Einnahmen hätte der Schlächter 702,55 M. erzielt, das entipricht einem Ruhen von 180,80 M. für ein Rind. Bon diesem Ruhen sind 180,80 M. für ein Rind. Bon diesem Ruhen find dann die Geschäftsunsosten in Abzug zu bringen. Die angesührten Preise werden von den Geschäften in den einzelnen Stadtvierteln des Ostens und Rordostens, wie wir feststellen konnten, für eine mittlere Duglist und Rordoftens, wie wir feftftellen tonnten, für eine mittlere Qualitat teilweise noch um 10 Bf. pro Pfund fiberichritten. Im Beften ba-gegen ftellten wir ein leberichreiten bieser Breife für gute Qualität bis qu 20 Pf. pro Pfund fest. Gewiß findet man in eingelnen Geichaften und Barenhaufern auch billigere Preise. Das betreffenbe Rleifch ift bann meift auch geringer Qualität. Das Fleifch, worauf fich bie Kalfulation ber Kommiffion ftugt, ift mit 118,00 M. pro Beniner Schlachtgewicht angefest, entipricht alfo einer guten Mittelqualitat.

Bir haben hier nur die Ralfulation fur ben Detailbertauf fritifiert. Die Raltulation für ben Engroshandel beingt nach bem Bericht ber Allgemeinen Bleiicherzeitung" für ben Engros fold achter einen Berdienft von nur brei Mart pro gentner Rindflerich. Sier trifft basielbe zu wie beim Detailhandel. Die Bertaufspreise find viel au niedrig in Unrednung gebracht. Bir tonnten auch bier eine Ralfulation entgegenstellen, die fich mehr an bie Birflichfeit balt und einen weit hoberen Ruben für bie Engrosichlachter ausweift. Bur beute burfte bies eine Beifpiel gentigen.

Eine Frage geftatten wir und bor allem an ben Magiftrat bon Berlin: Benn Gleiichermeifter gu Diefer Rommiffion bingugegogen werden, weshalb werden nicht auch Bertreter ber Arbeitnehmer im Bleifdergemerbe ber auftanbigen Drganifation mit herangegogen? Diele Rreife berfteben bon ben Dingen boch auch etwas, haben lein perion-liches Intereffe an ber Breisgeftaltung und ihr fogiales Empfinden geht mit der Allgemeinbeit tonform. Gine ungu-treffende Raltulation mare bann ficher nicht guftande getommen.

## Aus Industrie und handel.

Der Arbeitsmarft in England nach bem Rriege.

B. Seebohm Rowntree (ein befannter englischer Rationalotonom und Direftor in ber großen Rafaofirma Rowntrez, ein Quafer) beroffentlicht im Ottoberbeft ber "Contemporary Reviele" folgende Mus-

Rriege gunachit eine gewaltige Arbeitslofigleit einfegen wird, weil etwa eine Million entlaffener Golbaten innerhalb drei Monaten auf den Arbeitsmartt geworfen werden, und im Augenblid teine Arbeit fur fie borbanden fein wirb. Gine Menge bie bis jest Taufende von Arbeitern werben ploglich nicht mehr nate bon Rriegeartifeln, Die bis ernabrt haben, werben ploglich nicht mehr notig fein. Die aus biefen Induftrien entlaffenen Arbeiter werben ben Arbeits-marft überichwemmen. Bahricheinlich wird biefe erfte Beriode nicht haben, allgu lange bauern, fonbern ploglich burd eine bodton junttur bon ftarffier Intenfitat abgeloft werben. Bon allen Seiten werben Muftrage für Friedensmaterial fommen, die nicht in genugendem Umfange bergefiellt worben find. Reue Schiffe werben an Stelle ber versenften gebaut werben, Frankreich, Belgien, Rugland ge-waltige Auftrage an bas Ausland fenden, um bie Berwuftungen bes Krieges möglichst ichnell wieder gutzumachen. Ueberall werden mit Rüdficht auf Die Sochfonjunftur neue Dafchinen beftellt und neue Fabrifen errichtet ober ermeitert werben. Bie lange biefe zweite Beriobe bauern wird, wird fich banach richten, wie ftart bie Bermuftungen bes Rrieges gewesen find, die wieder gut gemacht werden milfien. Bebenfalls aber wird die hochfonjunftur relativ balb burch eine ebenfo icarfe Depreifion abgeloft werben. hat bie Menichheit armer gemacht. Unendlich viel Gigentum if gerftort worden. Millionen bon Arbeitern find tot ober burch Berwundung gur Untatigleit verurteilt, unendliche Gummen find burch ben Berluft bon Sandelsbegiebungen berforen gegangen. Babrscheinlich wird die Racht bes Rapitals burch ben Krieg größer und bie Macht ber Arbeiter geringer geworden sein. Kapital wird selten jein und daher überall freudig begrüht werden, während nur berhaltnismäßig wenig Arbeit verlangt werden wird. Augerbem ift unterbalts jahrelang fo hoch bleiben werben, wie fie es vor bem Ausbruch bes Krieges gewesen find. Die ftartere herangiehung ber Frauenarbeit wird nicht mit Friedensschuft einstach aufhören.

Mus biefem Grunde ichlagt ber Berfaffer bor, ichon jest bie Frage zu prufen, welche großen nationalen Roiftandbarbeiten nach Ende bes Rrieges begonnen werben tonnen. Es muffe icon jest eine besondere Kommiffion, aus Bertreiern bes Binaugministeriums, bes Bautenministeriums, des Landwirtschaftsministeriums, des Local Government Board, bes Rriegsministerinms und ber Abmiralität eingesett werben. Beiter muste auch ein ftarfes Element bon Lofen gu ben Arbeiten hingugezogen werben. Es wurde fich in erster Linie handeln um den Bau bon Arbeiterwohuungen im großen Stile, ferner um die Aufforstung oder sonstige nugbringende Behandlung der Dedlandereien, um den Bau von Stragen und die Riederlegung fiberfüllter Stadtviertel. Bu ben bringenbften Friedens-aufgaben wurde bann weiter gehoren die Einführung der obliga-torifden Fortbildungsichulen nach beutschem Rufter.

Deutsche Banten in Amerita. Die "Affociated Breg" melbet aus Chitago, daß in Rew Yort, Chitago und Cincinnati beutiche Banten in der Gründung begriffen find, die fich besonders mit deutschen und öfterreichischen Geldtransattionen befaffen werden.

## Aus Groß-Berlin.

### Ein Besuch im Osfar-Belene-Beim in Jehlendorf.

Draugen im Westen, auf freiem, durch feine Rachbargebäude eingeengten Gelände, liegt bas mit einem Kostenaufwand von 11/2 Millionen Mart erbaute Ostar-Selene-Seim, bas im Mat b. J. feiner Beftimmung übergeben wurde. Schon durch feine architettonifch gefchmadvolle Ginfachbeit im Acuferen macht ber im übrigen imposante Bau einen angenehmen Eindrud. Diefer Eindrud wird verftarft, wenn man das Innere in Augenschein nimmt und beobachten fann, mit welcher Sorgfalt ben Krippelfindern, für die bas Beim be-

stimmt ift, eine Unterfunft geschaffen wurde. Serr Brofessor Bisalsti, der dem Seim als Direfor borfteht, hatte in zuvorkommender Beije die Führung einer größeren Angahl von Stadt- und Gemeindevertretern aus Reutolln, Lichtenberg und Lichterfelbe übernommen. Che gur eigentlichen Besichtigung ber Naume geschritten wurde, ftellte ber Anftalisleiter ben Besuchern eine Angahl berfruppelter Rinder vor, bei benen durch entsprechende operative Eingriffe eine erhebliche Besserung der Verfrüppelung erreicht werden und ba gurgeit in ber Unftalt auch eine erhebliche Bahl bon Rriegsbeschädigten untergebracht ift, behnte Berr Brofeffor Bifalsft feine Erläuterungen auch auf die martanteften Falle unter den Berwundeten aus.

Wir hatten gleich im borbinein die Empfindung, daß bie in Behandlung ftebenden Kinder trot ihrer fcmeren Berfruppelung frijch und munter in die Welt gudten, offenbar in ht und Luft legt, tes das durch oute Musieben Kinder, bon denen besonders die an Anodjentuberfulose behandelten auffielen, die auch in der Nacht auf der offenen

Beranda bes Saufes untergebracht werben. Ein anderes Bilb bieten die Kriegeberletten, die burch fünfiliche Erfatteile ihre Arbeitsfähigfeit gang ober gum Teil wieder erlangen follen. Brofestor B. legt, wie er erflarte, nicht besonders großen Bert auf den Gebrauch fünftlicher, fein ausgearbeiteter Gliedmagen, die augerordentlich teuer, fehr empfindlich und wenig widerstandsfähig find. Er berwirft 3. B. die amerikanischen Erfindungen, von denen u. a. ein klinstlicher Arm allein 1500 Mark kostet, also für bie allermeiften Berkrüppelten gur Anichaffung gar nicht in Frage fommt. Die Brothefen, die Brof. B. anwendet, betehen in einsadjen, aber prattischen Klammern und Klauen, foweit der Erfag einer Sand in Betracht tommt. Go faben wir einen Kriegoverlegten, ber an Stelle des verlorenen linten Armes mit einer gang einfachen Borrichtung einen Karrengriff erfaßt und fich fo bei ber Fortichaffung bon Erbe im Gartengrundstüd bes Beims betätigt, wie ein gesunder, unverletter Arbeiter. Ein anderer wieder hantierte mit einer Sade, beren Stiel er mit einer Rlammer festhielt, bei Gartnerarbeiten. Dann faben wir in ben gum Beim gehörigen Bertftatten einen Tijchlerlehrling, der mit einem Erfatteil des rechten Armes absolut tabellose Tijchlerarbeiten ausführt, von benen wir eine Probe besichtigen tonnten. Ein junges Mad. den beforgt mit dem Erfasteil bes rechten Urmes bas Ginfabeln ber Rabel und naht bann flott an ber Rahmaichine. Die Bertftatten, in benen bie Leute beschäftigt werben, find mit ben modernften mafchinellen Ginrichtungen berfeben, und

scheint, muß England fich schon sett auf die Frage vorbereiten, was Außerdem werden aber noch verschiedene andere gewerbliche nach dem Kriege werden soll. Gleichgültig, wie die Friedens-bedingungen aussehen werden, so ist doch sicher, daß nach dem macherei, Korbmacherei, Böttcherwerkstatt usw. dorhanden, in Arbeiten gefertigt. Go ift g. B. auch eine Schneiberei, Uhr-macherei, Korbmacherei, Bottcherwerkftatt ufw. borhanden, in benen absolut einwandfreie Arbeit hergeftellt wird. Alle biefe Räume sind im Erdgeschoß untergebracht, während im ersten Stod Schulräume und sonstige den Unterrichtszwecken bienende Räume zu sinden sind. Wir sahen hier selbst-gesertigte Tonbildungen der Krüppelsinder, die eine ungewöhnliche Geschidlichkeit berrieten. Auch die Berftellung und das Schnigen von Bilberrahmen ift offenbar eine fehr beliebte Beschäftigung der größeren Kinder. Eine Gesangsprobe und bie nach bestimmten sehr einsachen Methoden geübte Rechen-probe bewiesen, daß die Anstalt auch in bezug auf den eigentlichen Schulunterricht anderen Schulen in feiner Beife nachsteht. Der Unterricht im Beim felbst ift insofern bon Bebeutung, als er ben Rinbern bei ber Behandlung zu teil werben fann, jo bag bie geiftige Fortbilbung berfelben feinerlei Unterbredjung erleidet.

In ben oberen Stodwerken befinden fich die Operations-fale und die Zimmer und Aufenthaltsräume ber Merzte und Bflegerinnen; alle biefe Ginrichtungen zeigen eine mobituenbe Einfachheit, die tropbem eine geschmadvolle Bornehmheit er-

fennen länt.

3m Balbgarten, ber fich an bas Grundftud aufchließt, find große Spielplage angebracht, und Lichtluftbaber für Madden und Anaben; ebenfo eine mit den einfachsten Mitteln hergerichtete Freilichtschule, Die im Sommer benutt wird. Und fo weift die Anftalt, in ber etwa 300 Betten aufgeftellt find, noch eine Anzahl außerordentlich praftischer Borkehrungen auf, die auf eine umfichtige und weitfichtige Fürforge fchliegen

Alles in allem bereinigt das Dstar-Helene-Beim in gludlichster Weise alle Erfordernisse, die geeignet sind, ben jungen verfrüppelten Menschenkindern, die bort untergebracht find, ihr Unglud in weitgebendstem Mage erträglich zu gestalten. Und das geichieht bezw. wird erreicht, wenn die Kinder, foweit ihnen das Verständnis dafür aufgegangen ist, und auch die ermachsenen Rruppel, mit festem Billen fiber ihre forperlichen Gebrechen hinweggutommen versuchen, und wenn fie bas Beftreben zeigen, möglichft bollwertige Mitglieder ber menfchlidjen Gefellichaft zu werden.

#### Wann beginnt bie Ernte ?

Bor einiger Beit wiefen wir die ftabtifchen Beborben auf bie ihnen offenbar unbefannte Tatfache bin, bag auf bem Egergierplate an ber Schönhaufer Allee ein reichgefegneter Rartoffelader ber Ernte barre. Bir glaubten bamals, daß es in biefer Beit ber allgemeinen Teuerung nur bes Sinweifes beburfe, um bie in Betracht fommenden fiadtifden Stellen gur Einbringung ber Ernte gu beranlaffen. Aber eine geraume Frist ist verstrichen und nichts ist geschehen, die Erdfrlichte bor der brobenden Bernichtung durch Kalte zu bewahren. Sollte die Stadt Berlin fein Berlangen nach bem ihr ohne ihr Butun in ben Chog gefallenen Gegen haben - ber recht umfangreiche Rartoffelader ift entftanben auf bem Blage, auf bem im legten Binter ftabtiiche Rartoffeln eingemietet waren -, gablreiche recht beburftige Rriegerfrauen wurden gern bie Rartoffeln einernten, um wenigftens am notburftigften etwas Borrat gu haben.

#### Wieber eine Ariegerfamilie exmittiert!

Schlimmes bat eine Rriegerfrau burchmachen muffen, bie in Berlin im Boufe Marienburger Str. 16 mobnte. Die Ungelegenheit, die jest für fie ein fo bitteres Ende genommen hat reicht mit ihrem Unfang bis in die Beit bes Rriegsausbruches Schon bor bem Rriegsausbruch hatten Mann und Frau bie Bohnung jum Oftober 1914 geffindigt, nachdem aber ber Mann im August 1914 eingezogen worben war, hatte bie Frau gern bie Bohnung noch behalten. Gie er-Harte fich außerftande, die Diete in ber bieberigen Bobe weitergugabien, boch berfuchte fie es bei ber Frau bes Sauseigentumers mit einer Bitte um Beiterfiberlaffung ber Bobnraume gu billigerem Breife. Den Borfcblag, ftatt 40 DR. Bohnungs. miete funftig nur 20 MR. gu gablen, lebnte bie Birtin ab; gegen Bablung bon 20 DR. pro Monat wollte fie nur geftatten, bag einftweilen die Sachen in ber noch nicht wieber vermieteten Bohnung fteben bleiben burften. Die Ariegerfrau ging bierauf nicht ein, aber fie raumte nun auch nicht gum Ottober bie Wohnung, weil fur fie noch fein neuer Mieter gefunden war. Ginen Schuppen und einen Stall, Die ber Mann gu feinem ingwifden eingestellten Gewerbebetrieb gegen befondere Diete benutt hatte, ber Sauseigentumer anderweitig bermieten. Begen ber Bohnung ging er mit Blage gegen bie Frau bor, und er erwirfte ein Raumungsurteil. Die Bollftredung unterblieb gunachft, bem Gefühl, bag fie im Seim gut aufgehoben find. Beld weil ber Gerichtsvollgieber erfuhr, bag er es mit einer Rriegerfrau großes Gewicht die Anstaltungsleitung auf die Einwirfung von ju tun hatte. Die Frau behielt weiter die Bohnung, ohne ben eteonforuch bes Sauscicentimers befriedigen au ! wurde ipater auf erneute Rlage wiederum verurteilt. Schlieflich idritt bann im Auftrage bes Sauseigentitmers ein Berichtsvollzieher gur Bollitredung bes Raumungeurteils. In ber borigen Boche ließ er, mabrend bie Frau mit ihrem Rinde gu Befuch bei einer Bermandten war, die Bohnung öffnen. Die gange Dabe bes Chepaares wurde hinausgetragen, aber nicht im Saufe felber in einstweiliger Bermahrung behalten, fonbern auf einen Bagen gepadt und nach ber Bfandtammer geichafft. Als die Frau beimfam, fand fie an ber Zur einen Bettel bes Berichtsbollgiebers, ber ihr die Rammung mitteilte und Aushandigung ber in ber Bfandtammer vermahrten Gachen anbot. Da fie meber in die Bohnung hineingelangen, noch bei bem Bermalter fich Butritt und Mustunft berichaffen tonnte, geriet fie in große Erregung, wobel fie auf bem Treppenflur eine Genftericheibe gerbrach. Gin Schutymann fuhrte bie Frau mit ihrem Rinde gur nachften Boligetwache, bon wo fie nach dem Gewahrfam bes Boligeiprafidiums gebracht murbe. Die Racht bindurch bebielt man fie bort, mabrend bas Rind im Baifenbaus Aufnahme fand. Um folgenden Tage wurde bie Frau entlaffen, fo bag fie ihr Rind ans bem Baijenbaus abholen und Buflucht bei Berwandten fuchen fonnte. Der Ehemann, ber nach einer in Rugland erlittenen Bermundung in einen Garnifonort ber Mart überwiesen worden war, tam auf ichleunige Benachrichtigung mit fofort erhaltenem Urlaub nad Berlin. Aber an ber bollgogenen Egmiffion, beren Opfer nicht nur feine Frau, fonbern tatfach. lich auch er geworden war, bermochte er nichts gu andern. Mit bem Angebot, bie in ber Pfanblammer bermahrten Cachen bort ausguliefern, ift ber Grau auch nicht genutt, weil fie bie Roften bes Rudtransports bezahlen mußte. Bei ber Raumung ift auch bas Unentbehrlichfte mit in die Bfanblammer gefchafft worben, baröffentlicht im Oftoberheft ber "Contemporary Revield" folgende Mus. auf diese Beise ift es möglich, alle erforderlichen Ersafteile unter die Betten, die Rleider, borhandene Rahrungsmittel, allerlei führungen: Benn auch der Krieg noch nicht seinem Ende dugngeben durch die Krüppelinsassen durch die Krüppelinsassen durch der Anftalt ansertigen gu lassen, selbst der bei Abebung der Kriegsunterstütigung bor

#### 382 Argueimittel berteuert.

Der foeben erichienene nachtrag zur Deutschen Arzneitage bringt eine Berteuerung bon nicht weniger wie 382 Argneimitteln. Bon den gewöhnlichen Hausarzneimitteln fosien fortan 10 Gramm Berubalsam 95 Pf. (bisher 55 Pf.), 10 Gramm Kamphor 80 Pf. (bisher 20 Pf.), 10 Gramm Lanolin 15 Pf. (bisher 10 Bf.), 10 Gramm Opium 2,10 M. (bisher 1,25 M.) 10 Gramm Bafeline 15 Bf. (bisher 5 Bf.), bas halbe Rilogramm 4 Dt. (bisher 1,40 Dt.). Sowohl für Private als auch für die Krantentaffen wird dieje Berteuerung nicht zu unterichagen fein. Rriegsopfer!

#### Städtifcher Schmalzvertauf.

Bie wir bereits mitgeteilt haben, findet gurgeit ein ftabtifcher Bertauf bon Schmalg nicht ftatt. Erft bom 1. Robember ab wird die Abgabe bon Schmals aus ftadtifden Beftanben burch ben Rationalen Frauendienft, aber nur an bebilrftige Rriegerfrauen, erfolgen. Das Rabere über die Urt ber Berteilung wird noch befanntgegeben merben.

Wegen hohe Marmelabenpreife. Der Fachausichus ber Breisprufungeftelle Berlin hat fich bon neuem mit ber Brufung ber Marmelabenpreife im Groß- und Rleinhandel befagt und beichloffen, fic nunmehr auch an die Reichsprfifungoftelle mit dem Antrage zu wenden, fofort Magegeln gur Berbinderung einer weiteren Steigerung ber bereits fehr hohen Breife gu treffen.

#### Tödlicher Gifenbahnunfall.

Ginen entfetlichen Tod hat ber 55jabrige Reffelichmied Bermann Geldow aus Beiligenfee gefunden. G., ber in einer bortigen gabrit befcaftigt mar, batte am Montag bis 12 Uhr nachts gearbeitet. Der fpaten Stunde wegen wollte er fich ben heimweg ablurgen und ging beshalb ben Bahnbamm entlang. Beim Ueberidreiten ber Bleife geriet Selchow in ber Dunfelheit mit bem rechten guß in eine Beiche, in die ber Stiefel feft eingellemmt wurde. Che fich G., ber ju Boben gefturgt war und fich wohl babei verlett batte, befreien tonnte, nabte ein Berionengug, beffen Bubrer Die Silferufe bes Bergweifelten nicht borte und ben Berungludien auch nicht feben tonnte. Gelchow wurde fiberfahren, wobei ihm beibe Buge fiber ben Anocheln abgetrennt wurden. Da der Unfall von dem Bugperional nicht bemerkt worden war, blieb ber Bedauernstwerte bis zum fruben Morgen in feiner entfetlichen bilflofen Lage. Als er gegen 5 Uhr bon Bahnarbeitern aufgefunden wurde, gab er nur noch gang ichwache Lebenszeichen bon fich und ftarb balb barauf infolge Berblutung.

#### Borficht bei Liebesgabenfendungen.

Bon amtlicher Stelle wird mitgeteilt: Bie ichon früher werben auch neuerdings wieber vielfach Rlagen laut über Konferven aus Fleisch, Schinken, Schmalz, Obit, Fleisch mit Bemufe ufm., bie unferen Solbaten bon ihren Angehörigen als Liebesgaben ins Feld gesandt werden. Trop hoher Preise sollen sollen Ronserven vielfach eritweder nur gang geringe Mengen geniegbarer Rahrungsmittel enthalten ober ganglich ungeniegbar fein. Größte Borficht beim Unfauf ift baher am Blate, damit nicht burch bie Ueberfendung minberwertiger ober ichablicher Ronferven bei unferen Kriegern Enttaufchungen oder Gesundheitsstörungen verursacht werden. Konserven sollte man als Liebesgabe nur dann zum Bersand bringen, wenn man sich von ihrer Güte zuvor durch Er-produng der gleichen Warfe überzeugt hat. Aehnlich liegt der Fall mit Genugmitteln, die als Milcherfan, als Grogwürfel, als Bunich. Tecpunich. Grog- uim. Tabletten in ben Sandel gebracht werden. Auch bei ber Berstellung biefer Liebesgaben wird oft mit unlauteren Mitteln gearbeitet. Das Bublitum wird maglos überteuert und die Bare besteht oft aus ganz wertlofen Braparaten. Liebesgaben diefer Art und Ronferven, bie auf der Berpadung nicht auger der Inhaltsangabe die Firma und ben Bohnort des Fabrifanten tragen, sollten überhaupt nicht gefauft werden. Gegen Fabrifanten und Sandler aber, die in betrügerischer Beise Konserven mit einem ihrem Inhalt auch nicht annahernd entsprechenden Preise in ben Sandel bringen, follte jeder einzelne im Intereffe ber Allgemeinheit auf bas icharffte vorgeben. Derartige Falle gehoren unbedingt bor ben Staatsanwalt.

### Cendungen nach dem Ariegofchauplas.

Die "Speditions, und Schiffahrts-Zeitung" ichreibt: Die Praxis hat ergeben, daß Sendungen nach den im Militärbetriebe befindlichen Eisenbahnen bes westlichen und östlichen Rriegsschauplages vielfach in einer unborschrifts. maßigen Berbadung jur Auflieferung gelangen, wodurch mit Rojten verbundene Bergögerungen ber Gendungen beranlast werben. Insbesondere werden für die innere Berpadung der Gendungen sehr häufig bebrudte ober beschriebene Bapiere verwendet, was burdweg unitatibaft ift. Denn wenn folde Berpadungsber amtlichen Rachprufung vorgefunden werben, unterliegen die Sendungen ber Beichlagnahme burch die Militar-Solche Sendungen werden dann nach ben Grengftationen gurudgeleitet, damit die Berpadungsmangel befeitigt merben tonnen. Im Intereffe eines geregelten Guterverfehrs follte ber Berpadung bon Sendungen nach ben besehten Gebieten ber Kriegsichauplate größte Aufmertfamfeit gugemendet merben.

Eine neue ftabtifche Rinberlejehalle wird Donnerstag, ben 28. Ditober 1915, nachmittage 8 Uhr, im ftabtifden Dienftgebanbe, Bab. ftrage 10a, eröffnet merben.

Das ausgefeste Rind.

Eine Kindesaussetzung beschäftigt die Kriminalpolizei. Als eine Bewohnerin bes Saufes Roppenftr. 74 gestern morgen furg bor 9 Uhr über ben Blur tam, borte fie etwas wimmern. Gie fab nach und fand in einer fleinen Rifche gwifden ber haustreppe und bem Rellereingang ein Banbel, bas ein etwa brei Tage altes Mabden enthielt. Das Rind mar in gang fauberer Batte eingepadt und in ein weißes, wollenes Schultertuch, wie polnifche Frauen fie mohl ju tragen pflegen, und in ein graues brauntariertes Umidlagetuch eingewidelt. Die Bfortnerfrau, ber bie Mieterin den Fund fibergab nahm fich bee Rindchens an und brachte es in ihre Bohnung. Dier fand fie in bem Batet folgenden Brief: Gine ungludliche Mutter bittet ben Rinber bee Rinbes, basfelbe in Bflege gu nehmen ober anderweitig in gute Pflege gu geben, ba bie Mutter hofft, ihr Liebstes noch einmal wiedergusehen. Das Rind beift Gabriele. Rur eine liebende Mutter sam empfinden, was es für einen Kampf getoftet hat, das arme Geschöpf auszuseigen. Die Not der Zeit erschweite bat, das arme Geschöpf auszuseigen. Die Not der Zeit erschweite bat, das arme Geschöpf auszuseigen. Die Not der Zeit erschweite bat, das arme Geschöpf auszuseigen. Die Not der Zeit erschweite bat, das arme Geschöpf auszuseigen. Die Not der Zeiten Geniel
schweite bat, das arme Geschöpf auszuseigen. Die Not der Zeiten Geniel
schweite bat, das arme Geschöpf auszuseigen. Die Not der Zeiten Geniel
schweite bat, das arme Geschöpf auszuseigen. Die Not der Zeiten Geniel
schweite bat, das arme Geschöpf auszuseigen. Die Not der Zeiten Geniel
schweite bat, das arme Geschöpf auszuseigen. Die Not der Zeiten Geniel
schweite bat, das arme Geschöpf auszuseigen. Die Not der Zeiten Geniel
schweite bat, das arme Geschöpf auszuseigen. Die Not der Zeiten Geniel
schweite bat, das arme Geschöpf auszuseigen bei Firma Geniel
schweite bat, das arme Geschöpf auszuseigen bei Firma Geniel
schweite interventen. Den beigeschlossen der interventen.

In dem borgelegten set interventen.

In dem bor

herrfurthstrage bei bem Aufftieg eines bort gelandeten Fliegers ein achtjähriger Anabe angefahren. Der Rieine murbe bon einem Propeller erfagt, der ihm ben Schadel gertrummerte und einen Arm ausrig. Der Anabe mar fofort tot.

#### Die Ermäßigung ber Brennfpirituspreife.

Um bie Berbilligung bes Brennspiritus bem Bublitum ichneller gugangig zu machen, bat die Spiritus-Zentrale fich bereit erflart, ben Aleinhandiern, die ihre alten Beftande icon jest gu ben um 15 Bf. ermäßigten Breifen bertaufen wollen, ben Preibuntericied gurud auberglien. Der Riembandel ift fonach in ber Lage, feine Rundichaft alsbald zu ben berabgefesten Breifen, nämlich 45 Bf. für 1 Literflasche zu 90 Brog., 42 Bf. für 1 Literflasche zu 90 Brog. zu

#### Liebestragobie.

Gine Liebestragobie bat allem Unichein nach bei Granau mit bem Tobe eines jungen Baares ein Ende gefunden. Dort fand man Dienstag fruh in der Forst am Ufer der Dahme einen Mannerhut, einen Uebergieber und einen Spagierftod und dabei einen Frauenbut und eine Sandtaide. Bie feftgeftellt ift, geboren bie Gaden einem 19 Jahre alten Dreber Otto Bittftod aus der Badftrage und einer 17 Jahre alten Arbeiterin Mariba hirichberg aus ber Finnlandifchen Strafe, Die feit einigen Tagen vermißt werben. Die jungen Leute, Die miteinander ein Liebesverhaltmis unterhielten, follten fich beute trennen, glaubten aber, das nicht fiberleben gu fonnen. Sie fandten von Grinau aus ben Eltern Abidiebsbriefe und bas Gelb, bas fie noch besagen. Nach biefen Briefen und bem Junde am Ufer ift bas Baar wohl an ber Dahmeforft ins Baffer gegangen. Die Leichen find noch nicht gefunden.

#### Wegen Unguverläffigfeit verboten.

Das Königliche Boligeiprafidium teilt mit: Auf Grund ber Bundesraisverordnung bom 28. September 1915 betreffend Gernhaltung unguvertäffiger Berfonen bom Sandel in Berbindung mit Ziffer 1 der Ausführungsbestimmungen des herrn Ministers für handel und Gewerbe vom 27. September 1915 hat der Polizeipräsident der Firma Sigmund Delibeim, G. m. b. D., Berlin O, Schifterfir. 3. durch Berfügung den handel mit Großbieh-häuten wegen Unguverlässigseit in bezug auf diesen handelsbetrieb

#### Die Leiftung ber ftabtifden Bentrale in Buch.

Die Die ftabtifche Unftalt in Buch berforgende Bentrale in Buch bat foeben ihren Bertvaltungsbericht für bas Gtatsjahr 1914 beröffentlicht, aus bem wir einige intereffante Bablen entnehmen. wurden in dem Rechnungsjahre 135 804 804 Kilogramm Dampf und 1 575 000 Kilowatifunden eleftriichen Stromes erzeugt. Etwa 520000 Kubitmeter Wasser wurde durch die Zentrale gefördert. Die Zentral-Baichanstalt wusch 768 850 Kilogramm Baiche und in der Baderei ber Bentrale murben 675 000 Rilogramm Brot und Gemmeln

Gefunden murbe am letten Sonntag in ben Dila . Salen (beim Lichtbildervortrag fur Die Arbeiterjugend) ein Armband. Das-felbe fann abgeholt werden bei Rurt Schönfelber, N 58, Ropenhagener Strafe 42.

Rleine Rachrichten. Die 42 Jahre alte Schuhmacherfrau Marie Ringt aus ber Bernauer Str. 23, beren Mann als Landfturmmann eingezogen ift und die bas fleine Beidaft feitdem allein betrieb, befam por funf Bochen einen fo fdweren Unfall von Beiftesgestörtheit, daß fie nach Bergberge gebracht werden mußte. Rach 14 Tagen tonnte fie als gebeffert gurudlehren. In einem neuen Anfall vergiftete fie fich Dienstag mit Leuchtgas. — Die 64 Jahre alte Tifchlermeifterwitme 3ba Sammermann aus ber Bellermannftrage 90 wurde Dienstag, nur mit Rachijade und Unterrod be-fleibet, in ber mit Bas angefüllten Ruche tot neben bem Berbe liegend aufgefunden. Der Dabn bes Rochers ftand auf. Die alte Frau litt feit Jahren an Schwindelanfallen und ift mahrscheinlich verungludt, als fie Raffce tochen wollte.

## Aus den Gemeinden.

Erhöhte Unterftugung ber Ariegerfamilien in Lichtenberg.

Bom 1. Robember ab werden in allen Sallen, in ben bis. her bolle Ariegounterftugung und Mietebeibilfe gemabrt murbe, folgende Sage gezahlt: Ehefran ohne Kind 86 M., mit Rind 47 M., mit gwei Rindern 60 M. und für jedes weitere Rind 15 M. pro Monat mehr. Die gleichen Sage werden auch gewährt, wenn bie Mtete beswegen nicht gezahlt, weil gegen hausreinigung und Ber-

waltung freie Wohnung gewährt wird.
Das Mietsamt wird ermächtigt, in Fallen großer Bedürftigkeit 60 Brog, bes Mietszinfes als Miets beihilfe zu gewähren, auch wenn ber Beimieter 15 Brog, bes Mietszinfes nicht nachzulassen in ber Lage ift.

Das Mieteamt ift berechtigt, Mietebeihilfe auch bann gu gemabren, wenn gwar Rebeneinfunfte vorbanden find, aber eine große Bedürftigleit die Gewahrung der Mietebeihilfe erforderlich macht.

Sierbei merben Rebeneinfunfte bis 10 DR. pro Monat überhaupt Ein monatlicher Arbeiteberbienft bis nicht berüdfichtigt. 20 DR. wird ebenfalls nicht berlidfichtigt. Bon bem barüber binausgebenben Arbeits berbien ft ift nur bie Salfte zu berud-fichtigen. (3. B.: Bei einem Berdienft bon 46 M. würden nur 46 M. weniger 20 M. — 26 M. und babon bie Salfte = 13 M. angerechnet werben.)

Mietsunterftühung tann auch gewährt werben, wenn bie Bohnung bes Rriegsteilnehmers, weil unverheiratet, Bitwer ufw., überhaupt nicht benutt wird.

Die Unterftützungen werden gefürgt, wenn bas Gefamteinfommen ber Unterftützten 75 Brog. bes letten Ginfommens bes Rriegsteilnehmers, ober wenn es nach Abgug bes monatlichen Dietzinfes noch folgende Sochftiage überfteigt: Bei einer Ebefrau obne Rinder 71 DR., mit einem Rinde 84 DR., mit zwei Rindern 97 DR., mit brei Rindern 105 DR. u. f. f., für jedes weitere Rind 8 DR.

#### Stadtverordnetenwahlen in Charlottenburg.

Die Bablgeiten für die bieeighrigen Charlottenburger Stadt-verordnetentraften find für die III. Abteilung auf Sonntag, den 14. November von 11—3 lift, für die II. Abteilung auf Sonnlag, den 14. November von 11—3 lift, für die II. Abteilung auf Wontag, den 15. November von 11—3 lift und für die I. Abteilung auf Tienstag, den 16. November von 11—3 lift festgesetzt. Bon der Bersendung von Einladungsfarten an die Wähler, die zugleich als Legitimation dienten, wird in diesem Jahre abgesehen. Die Bähler haben für eine andere ausreichende Legitimation (Steuerzettel, Wietsbertrag, Indalidenkarte u. dergl.) selbst Sorge zu tragen.

#### Stadtverordnetenwahlen in Schoneberg.

22 Stadtberorbnete icheiden infolge Ablaufs ihrer Bahlgeit mit Ende biefes Jahres aus ber Schoneberger Stadtberorbnetenber-

zulegende Unterstützungsschein. Der Bezirlsvorsteher, dem die Frau ihre Sache vortrug, gab fürs erste eine sofortige Beihilfe von einigen weilen wieder mit nach Haufe, die es gestern nachmittag nach dem Inachmittags und für die erste Abeilung auf Dienstag, den 16. Robember d. I., von 1—6 Uhr nachmittags und für die erste Abeilung auf Donnerstag, den 18. Robember d. I., von 2—5 Uhr nachmittags und für die erste Abeilung auf Donnerstag, den 18. Robember d. I., von 2—5 Uhr nachmittags und für die erste Abeilung auf Donnerstag, den 18. Robember d. I., von 2—5 Uhr nachmittags und für die erste Abeilung auf Donnerstag, den 18. Robember d. I., von 2—5 Uhr nachmittags und für die erste Abeilung auf Donnerstag, den 18. Robember d. I., von 2—5 Uhr nachmittags und für die erste Abeilung auf Donnerstag, den 18. Robember d. I., von 3—5 Uhr nachmittags und für die erste Abeilung auf Donnerstag, den 18. Robember d. I., von 3—5 Uhr nachmittags und für die erste Abeilung auf Donnerstag, den 18. Robember d. I., von 3—5 Uhr nachmittags und für die erste Abeilung auf Donnerstag, den 18. Robember d. I., von 3—5 Uhr nachmittags und für die erste Abeilung auf Donnerstag, den 18. Robember d. I., von 3—5 Uhr nachmittags und für die erste Abeilung auf Donnerstag, den 18. Robember d. I., von 3—5 Uhr nachmittags und für die erste Abeilung auf Donnerstag, den 18. Robember d. I., von 4—6 Uhr nachmittags und für die erste Abeilung auf Donnerstag, den 18. Robember d. I., von 4—6 Uhr nachmittags und für die erste Abeilung auf Donnerstag, den 18. Robember d. I., von 4—6 Uhr nachmittags und für die erste Abeilung auf Donnerstag, den 18. Robember d. I., von 4—6 Uhr nachmittags und für die erste Abeilung auf Donnerstag, den 18. Robember d. I., von 4—6 Uhr nachmittags und für die erste Abeilung auf Donnerstag, den 18. Robember d. I., von 4—6 Uhr nachmittags und für die erste Abeilung auf Donnerstag, den 18. Robember d. I., von 4—6 Uhr nachmittags und für die erste Abeilung auf Donnerstag, den 18. Robember d. I., von 4—6 Uhr nachmittags und für die find gu mablen von ber britten Abteilung acht Stadtverordnete, bon ber zweiten Abteilung sieben Stadtberordnete und von der erffent Abteilung ebenfalls fieben Stadtverordnete. Durch bas Los ist bestimmt, bag mindeftens je ein Hausbesitzer gewählt werden muß int der dritten Abteilung im 2., 4., 7., 8. und 9. Begirt.

#### Mildharten in Reufolln.

Die Ariegenotitandetommiffion bat fich veranlagt gefeben, Dag. nahmen zu treffen, die die Berforgung der mildbedürftigen Einswohner gewährleiften. Die Mildbabgabe foll nach folgender Gruppenseinteilung erfolgen: 1. Säuglinge im Alter bis zu einem Jahre, 2. ftillende Mutter und Krante, 3. Rinder im Alter bon 1 bis 6 Jahren.

Bruppe 1 hat unbedingten Anipruch, Gruppe 2 foll bei Mild. fnappbeit in geringem Umfange beidranft und Gruppe 8 auf Die

halbe Mildmenge berabgefest werben fonnen.

Rach dem gegenwärtigen Stande der Milderzeugung bezw. Zu-fuhr wird es noch möglich fein, daß die Milchtieferanten ihre bis-herigen Runden mit Milch befriedigen lönnen. An diesen Zuständen foll is lange nichts geandert werden, als die vorbezeichneten milchbedürftigen Berfonen noch ihren Milchbebarf beden tonnen. Ilm jeboch ben minberbemittelten Einwohnern ichon jest Gelegenheit zu einem billigen Mildbezuge zu geben, ift mit ber Meierei J. Schmidt Sohne eine Bereinbarung dabin getroffen, daß bom 1. Robember b. J. ab den mildbedurftigen Berfonen zum Breife bon 28 Bf. taglich ein Liter Bollmild geliefert wird. Wlinderbemittelte Einwohner, inebefondere Rriegerfamilien, welche bon ihrem bisherigen Lieferanten feine Milch mehr erhalten, fonnen - borausgesett, bat fie zu ben vorstebend unter 1-3 bezeichneten Bersonen geboren, bezw. folche zu unterhalten baben - Anipruch auf den städtischen Milchbezug erbeben. Milchfarten für die borbegeichneten Berfonen tonnen bom Donneretag, den 28. d. IR. ab, im Rathoufe, Eingang Donauftraße, I Trepve, gimmer Rr. 188.7 beantragt werben. Es empfiehlt fich ben Radweis ber Berechtigung burd Borlegung ber Familienstammbilder ober annicher Musbered papiere gu führen. Gur Krante genugt junadit die Angabe ber Krantbeit. Die Karte berechtigt jum vorzugetweifen Milchbezug nur bis 10 Uhr bormittags.

#### Bleifchfarten in Bantow.

Die bon ber Gemeinde burch Bewerbetreibende gum Berfauf gelangenden Lebensmittel burfen bom 1. Rovember an nur gegen Borgeigung der bom Ginwohner-Melbeamt, Rathaus, Bimmer Rr. 15, ausgegebenen Lebensmittel.Begugstarte gelauft werden. Familien, die in Pantow anfaffig find, haben bis ju drei Ropfen Anspruch auf eine, gröhere Familien Anspruch auf zwei folder Karten. Es darf wöchentlich Sped nur 1 Bjund, Schmalz nur 1/2 Pfund, Reis nur

1 Bfund gelauft werben.
Deim Raufe bon Gleischsonierven gilt die Beidrantung, daß nicht mehr als zwei Buchien der gleichen Sorte, bei Eiern, daß nicht mehr als acht Stud auf einmal gelauft werden burfen. Die Besichäfte, in benen die Lebensmittel ber Gemeinde feilgebalten werden, muffen durch Mushang ber roten bezw. gelben Blafate fenntlich fein, auf benen die Preife ber Lebensmittel vergeichnet find. Preis. anderungen auf ben Blatoten find nur verbindlich, wenn fie durch baneben gefetten Amtoliempel beglaubigt find. Zuwiderhandlungen gegen bieje Borichriften find bem Gemeindeborstande mitzuteilen.

#### Bergebung von Aderland.

Dem Ropenider Magiftrat find wieber bon Grunbeigen. Dem Ropen ider Pagistrat sind wieder von Grundergen-tumern Ländereien für Bestellung mit Feldstückten sür den Sommer 1916 zur Berfügung gestellt worden. Diejemgen Indaber von Land-parzellen, denen bereits in diesem Jahre Landflächen überwiesen und die für das nächste Jahr wieder darauf restellieren, müssen einen neuen Antrag stellen. Diesbezügliche Anträge und Meldungen von Reubewerdern werden im Stadibauamt Kontags und Dienstags vormittags von 10 bis 12 Uhr bis auf weiteres entgegengenommen.

#### Das Stegliger Mieteeinigungsamt

erftattet feinen erften Bericht, ber bie Beit bom 25. Dara bis 28. September umfaßt. In 29 Sigungen wurden 874 Streitigleiten verbandelt, von denen 230 = 62 Broz. zu einem Bergleich führten, 14 Barteien erstarten sich außergerichtlich einigen zu wollen. In 76 Fällen tonnte eine Einigung nicht berbeigeführt werden. 32 Bersionen leisteten der Borladung feine Folge und 19 Bersonen tonnten erst durch Etrafandrohung zum Erscheinen bewogen werden. 5 Unseine Burch Etrafandrohung zum Erscheinen bewogen werden. träge wurden zuruckgezogen und 17 mal mußten die Termine ver-legt werden. Bom Rovember vorigen Jahres ab bis zur Errichtung des Mietseinigungamtes in seiner jedigen Gestalt hatte es herr Gemeindeverordneter Korthaus übernommen, die widerstrebenden Interessen zwischen Vermietern und Mietern auszugleichen. Es gelang ibm bies in 227 Gallen bon insgesamt 284 Terminssachen; in weiteren 18 gullen ertlarten fich bie Barteien zu außergerichtlicher Einigung bereit. 39 mal waren auch feine Bemuhungen, eine Ginigung zwischen ben Parteien zu erzielen, leiber vergebens.

Das Oppotheten. Einigungsamt wurde nur biermal in Anipruch genommen. Drei Bergleiche waren ber Erfolg.

Runftabend ber Stadtgemeinde Rentoffn. Mittwoch, den 8. Rovember 1915, abende 81/2 Ilfr, beranftaltet Die Stadigemeinde Reu-toffin in ber Aufa ber Reglichule, Boddinftrafte 34-41, einen Lieberund Arienabend mit bem Rgl. hofopernianger Johannes Biich off bom Rgl. Opernhaus, unter Mitwirfung bon Biofesior Mayer-Wahr. herr Bifchoff bringt neben Berten von Schubert und Richard Straug bas Lieb an den Abendstern aus bem "Tannhaufer" fowie Botans Abichied und Feuergauber aus der "Balture" bon R. Bagner gu Gehor, wahrend herr Professor Mager. Dabr die Ahapsodie Rr. 6 von F. Lifgt vortragen wird. — Eintritistarten ju 50 Bi. fur Caalplage und ju 30 Bf. für Balfomplage find bei ben Bormaris-ipeditionen Redarftrage 3 und Giegfriedftrage 27 jowie an ber Abendiaffe erhaltlich.

## Soziales.

#### Berfvertrag ober Arbeitevertrag?

Eine Zuftandigfeitsfrage hatte gestern die Rammer 3 bes Gewerbegerichts zu entscheiden. Den Anlag dazu gab eine Rlage bon vier Zimmerern, die für die Baufirma Frang Scherer Baraden im Often aufgestellt und noch einen Reftlohn bon 1097,90 DR. gu forbern haben. Die Firma hat bie Auszahlung des Reftlohnes berweigert, weil ihrer Behauptung nach die in Afford gemachten Arbeiten mangelhaft ausgeführt waren und beshalb nachgearbeitet werden mußten.

Die beflagte Firma beftritt bie Buftanbigfeit bes Gewerbegerichts mit der Begrundung, fie babe mit einem ber Rlager, dem gimmermeifter Denfel, einen Bertvertrag abgeschloffen. Danach fei
Benfel selbitandiger Gewerbetreibender, die übrigen drei Rlager
feien feine Arbeiter. Rur Denfel babe eine Forderung an die Firma. Für feine Rlage fei bas orbentliche Bericht guftanbig, ba werbe bie Firma Beweis führen für die mangethafte Musführung ber Arbeiten.

mit diesen in den Dienst der Firma zu treten und die Ber- unter 6 Frank mit nur 13 gegen 70 Arbeiter mit höheren Löhnen gider nicht der Firma zu treten und die Ber- unter 6 Frank mit nur 13 gegen 70 Arbeiter mit höheren Löhnen Scherer angenommen, aber nicht ale Unternehmer, fonbern ale Arbeiter. Bei feiner Ginftellung habe ihm bie Firma gefagt, er folle bie bisher bon ihm beichaftigten Bimmerer mitbringen und ber Einsacheit wegen sie nicht bei der Krantenkasse abmelden, sondern sie auf seinen Namen stehen lassen und auch den Beitrag für sie gahlen. Das sei denn auch geschehen. Das sein Bertrag mit der Firma kein Wert-, sondern ein Arbeitsbertrag sei, gebe aus dem Passus berdor, daß er mit den Abrigen Klägern in den Dienst der Ritma trete. Diergu fogte ber Bertreter ber Firma: 3hr gegenstber fei Senfel felbständiger Unternehmer gewesen. Dem Militar-Bauamt gegenüber habe er aber nicht als felbständiger Unternehmer gelten durfen, weil das Bauamt mit Zwischenunternehmern nichts zu tun haben wolle. Das Gericht erklärte sich für zu ftändig, weil nach bem vorliegenden Gertrage der Kläger Henle nicht als selbständiger Gewerbetreibender, sondern als Arbeiter anzusehen sei. Unter diesen Umständen hätte die Bestlagte die Arbeiten während der Auskildrung prüsen und etwaige Rachbeiserungen berlangen muffen. Burudbehaltung des Lohnes wegen nachträglicher Bemangelung der Arbeiten sei dem Arbeiter gegenüber nicht zuläffig. Aus diesen Grunden wurde die Firma zur Zahlung der von den Klägern geforderten Summe ver

#### Bartnadiger Streit um bie Unfallrente.

Bie ein Unfallprogeg fich in die Lange gieben fann, zeigt ein jest borm Reichsberficherungsamt zugunften bes Berlegten geführter Prozeg.

Ein Maurer aus Berlin erlitt am 15. Ottober 1910 bei bem Ausbau bes Beftminfter-Botels einen Unfall, beftebend in einem Rnochelbruch des rechten guges. Da der Ausbau in eigener Regie ausgeführt murbe und ber Direttor ertlarte, bag ber Betrieb bei der Rabrungsmittelinduftrie Berufegenoffenichaft berfidert fei, murbe gunachit bei biefer Unipruch erhoben. Diefe erflatte, bag bie Rorboftliche Baugemerte. Berufe. genoffenicaft in Betracht fame. B. wurde jedoch bon biefer an die Rorboftliche Gifen. und Stablberufs. genoffenicaft berwiefen. Da einer bon dem anderen nicht leiden wollte, daß er zahlte, zahlte feiner bon ben beiden. Auf erhobene Beich werde be im Reichsberficherung amt erliatte fich bann bie Rord oftliche Bauge merts. Berufs-genoffenichaft bereit, in bas Entichadigungsverfahren einzutreten. Diefe feste für bie Folgen bes Unfalls eine Rente bon 15 Brog. feft. Auf eingelegte Berufung beim Schiedegericht fur Arbeiterverficherung (Stadtfreis Berlin) murbe bann biefe Rente für die erften acht Monate auf 25 Brogent bann diese Rente für die ersten acht Monate auf 25 Progent erhöbt. Insolge eingetretener Verschlimmerung der Unsallsolgen—
es war Schüttellähmung eingetreten — wurde im Rovember 1912 ein Antrag auf Erhöhung der Kente und Uebernahme des Deilverlahrens gestellt. Der Antrag wurde abgelehnt, weil ein Zusammenhang zwischen den Zittererscheinungen und dem Unsall nicht vorhanden sei. Die dagegen eingelegte Verung wurde im Zedruar 1913 dom Oberbersicherungsamt Grog. Berlin zurudgewiesen. Es wurde Refurs beim Reichsbersicherungsamt eingelegt. Dies forderte Gutachten und Obergutachten ein. Die Genoffenschaft wurde zur Zahlung einer 50 proz. Rente sir die Zeit vom 22. Robember 1912 bis 80. April 1913 und vom 1. Mai 1913 ab zur Zahlung ber Bollrente ftatt ber 15 prog. Rente berurteilt. Folgende Gate aus der Begrundung der Enticheidung feien wiedergegeben: "Es ift biernach nicht zu verfennen, daß die Unterlagen, die dem ertennenden Senat auf mediginischem Bebiet zur Berfügung ftanden, teine un - bedingt ficheren find und bei der Art des Leidens und feiner vielfachen Entftebungemöglichfeit ertlarlich ift. Infolgebeffen mar bem Genat eine zweiselsseie Beantwortung der Streitfrage auch nicht mög-lich. Gestützt auf die Ausführungen der Sachverständigen Dr. K., Dr. B., Geh. Medizinal-Rat Dr. L. in Berbindung mit dem Tat-sachenmaterial, das insbesondere ergibt, daß der Kläger dis zum Unstall ein gesunder und vollwertiger Arbeiter gewesen ist, hat der Senat aber die Ueberzeugung erlangt, bag im borliegenben Falle ein hober, und zwar ein an Sicherheit grengender Fall bon Bahricheinlichteit dafür besteht, daß dem Unsalle die Schuld an der Entstehung der Schüttellähmung beizumeffen ist." I. a 8099/18 = 15 A.

Damit hat ein nabegu brei Jahre mahrenber Rentenftreit fein

Der ichweizerifche Arbeiterichut in ben Jahren 1913/14.

Das Bolfsmirtichaftebepartement in Bern beröffentlicht bie Berichte ber 25 Rantoneregierungen über bie Durchführung der Arbeiterschutzesetze in den beiden Jahren 1913/14, in denen auch die Kriegs wir fungen auf die schweizerische Industrie zum Ausdruck kommen. So ist im Jahre 1914 die Bahl der dem Fabrikgesetz unterstellten Betriebe um 23 auf 6098 aur ud gegangen, ber erste Rudgang bon einem Berichtsjahr gum anderen während des Isjährigen Bestehens des Gesehes. Da-bei berzeichnen 10 Kantone einen Rudgang der Betriebe, 13 eine Zunahme und zwei ein Gleichbleiben. Der Rudgang der Betriebe würde noch ein größerer fein, wenn nicht den 229 Streichungen auf der Fabrikliste 206 Neuunterstellungen gegenüberstehen würden. Un den Streichungen ist die Stidereiindustrie start beteiligt. Wanche Betriebe wurden wegen Mangel an Auftragen, andere wegen Kon-furs eingestellt; mehrere Betriebe wurden wegen Berminderung der Arbeiterzahl von der Fabrifliste gestrichen oder auch wegen der Fusion von Firmen. Besonderes Interesse bietet die Bermehrung der Uhrenfabrifen im Ranton Reuenburg von 500 auf 516. Bei ben Reuunterftellungen handelt es fich um neuentstandene wie auch um folde Betriebe, die ihre Arbeitergahl bermehrten und fo unter bas Fabrifgefes famen.

bolliger Stillftanb trat ein in ber in bustriellen Bautätigfeit mahrend ber Kriegs-geit. So hatte im Ranton Zürich die Regierung in den ersten sieben Monaten 40 Blane für Jabrilneubauten zu begutachten, in den fünf Kriegsmonaten aber nur noch acht.

Einen Rudgang haben auch die gabrifunfälle im Kriegsjahr erfahren. Im Kanton Solothurn, wo fürzlich in der Münliswiler Kammfabrit das große Explosions- und Brandunglich stattsand und wobei 32 Bersonen getötet und 40 verwundet wurden, war am 25. August 1914 in der Zellulose und Kapiersabrit Balstal ber Bellulofefocher explodiert, ber fünf Arbeitern bas Leben foftete. Die nachherige Untersuchung bes explodierten Rochers ergab bas Borhandensein alter technischer Mangel; allein er war nicht rebifion spflichtig und es batte fich fo niemand um ibn gefum-3m übrigen macht ber fantonale Fabrifinfpettor in Colothurn fur die Bermehrung ber Unfalle gutreffend die beutige Brobuftioneweise berantwortlich, "bie bagu nötigt, möglichst biel in furger Beit bergustellen und bie Erzeugniffe recht billig auf ben Martt gu bringen. Tritt bann eine weitere Befferung ber Gefchafts. lage ein, fo muffen die gunitigen Ronjunfturen befonders ausgenütt werden; das Saften und Jagen nimmt zu, damit aber notgedrungen auch die Zahl der Betriebsunfälle". Konsequenterweise hatte der solothurnische Fabrifinspeltor gegen die von ihm so schwer beschulbigte Brobultionsweise Stellung nehmen und ihre Ersehung durch ein vollsommeres Shitem vorschlagen muffen. Aber mit solchem Sozialismus würde er seine Existenz aufs Spiel gesett haben. Aus den Kantonen Teffin und Genf werden die Tagelöhne von berunglüdten Arbeitern mitgeteilt. In dem

industriell rudftandigen Teffin werden Tagelohne bon 1,20 Frant, 1,50 Frant, 1,70 Frant, 2 Frant bis 9,46 Frant im Maximum ver-geichnet. Nur 14 von 77 verunglücken Arbeitern hatten einen Tagelohn von mehr als 5 Frant, 68 einen geringeren. Im Gegenfah

thurner Bericht mit ben Worten: "Da bermutlich nur ein Teil ber porfommenden Gesehübertretungen ermittelt wird, follte ber Richter im Intereffe eines der sozialpolitifchen Abficht bes Gesehgebers entiprechenden Gesehesvollzuges burch die Urteile marnende Exempel auch für andere fehlbare Unternehmer ftatuieren."

## Berichtszeitung.

Berfuchte Bestechung eines Feldwebels.

Gine Unflage wegen berfuchter Beftechung eines Mitgliebes bewaffneten Macht beichaftigte gestern bie 3. Straftammer bes Landgerichts I.

Der Angeflagte, Raufmann hermann Binterfelber in Charlottenburg, ift Bertreter einer großen Tallfabrit. Er hatte gebort, daß die Willitarbehorbe Bedarf an Müdennegen und Fliegenichleiern habe und begab fich eines Tages nach bem Kriegsministerium, um eine Offerte zu machen. Im Borgimmer bes auftandigen Oberfladsarztes Dr. Riehues ferfigte ihn gunachst ber Sanitatsfeldwebel Meibele ab, der laut einer angeschlagenen Befanntmachung bafur zu sorgen hat, daß Dr. R. nicht durch verionliches Borsprechen solcher Lieferanten von seinen Dienstgeschäften liches Boriprecken solcher Lieferanten von seinen Diensigeschäften abgehalten wird. Nach der Belundung des Feldwebels habe der Angellagte ihm die Bitte ansgesprocken, doch die mitgebrachte Kollestion dem Oberstabsarzt vorzulegen, und als er dahin besschieden sei, daß es so etwas nicht gebe, er sich vielmehr schriftlich an die Medizinalabteilung wenden milse, habe ihm der Angellagte eine Zigarre angeboten, die aber abgelehnt worden sei. Nach einigen Tagen sei der Angellagte mit einer neuen Kollestion wieder erichienen und habe versucht. Zutritt zum Oberstabsarzt zu erhalten. Bei dieser Gelegenheit soll nun der Angellagte dem Feldwebel zwe. Fin im ar kiche in e haben in die Hand steden wollen, und als er damit entschen abgewiesen wurde, die beiden Scheine unter einen Alchbecher geschoben haben mit der Bemerkung: er habe nichts einen Afdbeder geicoben haben mit ber Bemerfung: er habe nichts gesehen. Der Zeldwebel hat sofort dienstliche Angeige bon bem Borfall gemacht und damit die Strafanzeige wegen Beste dung und Beleidigung veranlaft. Der Angellagte erflärte, daß er von der hingabe von Geld absolut nichts wiffe und wohl bei bem Belaftungegeugen ein Irrtum in ber Berion borliegen muffe. Zeuge Meidele erklärte aber jeden Irrtum für ausgeschlossen und sprach die Bermutung aus, daß er durch Geld wohl veranlaßt werden sollte, sich für den Angellagten zu interessieren und ihm vielleicht recht frühzeitig Mitteilung zu machen, ob er Aussicht habe, die Lieferung au erhalten. — Der Staatsan walt hielt den Tatbestand der Bestechung für vorliegend, da der Zeuge aweisellos au einer Berletzung der Amts- und Dienstpflicht veranlaßt werden sollte. Ein solches Borgeben sei in der heutigen schweren Zeit dovpest verwerslich. Er beantragte, milbernde Umstände ausaufchließen und ben Angeflagten au einem Monat Gefängnis au verurteilen. — Rechtsanwalt Dr. Als berg beantragte Freisprechung. Es fei ber eigenen Erwägung bes Beugen überlaffen gewesen, welche Berionen er bei bem Oberstabsarzt vorlaffen wolle und beshalb mare es feine Berletung ber Dienftpflicht gemefen, wenn er auch bem Angeflagten ben Butritt gewährt batte. feinen Fall würde sich bei der ganzen Sachlage das bom Staatsanwalt beantragte Strasmaß rechtfertigen. Das Gericht fbrach
ben Angellagten im Sinne der Anklage fchuldig und verurteilte ihn
nur zu 300 Mark Gelbstrase event. 30 Tagen Gefängnis.

#### Ift eine Militarfantine tongeffionspflichtig?

Anfang Dezember b. 3. und Ende Januar 1915 wurde bie Raferne bes Rraftfabrer-Bataillons in Berlin-Lantwig borfibergebend mit Erfattruppen belegt. Seitens bes Rommandeurs bes Bataillons wurde die Schultheig. Brauerei erfucht, fur die Beit ber Belegung ber Kaierne mit Truppen bort einen Ausschant einzurichten. Die Brauerei beauftragte ben Gastwirt De, einen ihrer Detonomen, mit ber Einrichtung ber Rantine und llebernahme bes Ausiciants, Diefer begann am 5. Degember. Gine Rongeffion befag M. nicht. Es erging baber gegen ibn ein amterichterlicher Strafbefehl, weil er ohne die vorichriftsmäßige Genehmigung ben Schantbetrieb in den Raumen der Raferne Des Kraftfabrerden Schantbetried in den Räumen der Kalerne des Krattlahrers Bataislons unternommen habe. Hergegen trug M. auf gerichtliche Entickeidung an. In der Berhandlung vor dem Lichter felder Schöffen gericht machte Justizzat Dr. Schoeps u. a. folgendes geltend: Bon dem militärischen Borstand der Kaserne sei dem M. erklätt worden, daß er einer Schanklonzeision für den Kantinenbetried nicht bedürse, da es sich um eine militärische Einzichtung handele. Gleichwohl sei M. dei dem zuständigen Kreissensteilen um die Schanklonzeision einzelemmen das Keiner ist ist einer ausichuft um die Schanttonzeifion eingetommen, bas Befuch fei aber unerledigt geblieben, weil der Areisausichuf die Einreichung bon Beidnungen der Rantinenraume verlangte und der militarifde Borftand der Raferne dem M. erflarte, daß berartige Beidnungen im militarifden Intereffe nicht gefertigt und eingereicht werben burfen. Der Berteidiger führte ferner aus, bag nach § 83 Gem. D. eine Schantfongeffion nur fur Die gewerbemagig betriebene Schanfwirticaft erfordert werbe, eine folde hier aber nicht borgelegen babe. Bei ber Frage ber Ginrichtung ber Rantine habe es fich lebiglich um eine militariide Lienftangelegenheit gehandelt, fo bag für den Angeflagten bie Ermachtigung bes Rafernenborftanbes, die Rantine gu eröffnen, allein maßgebend geweien fei. — Das Schöffen gericht ibrach bierauf ben Angellagten frei. Die biergegen eingelegte Berufung bes Staatsanwalts batte leinen Erfolg. Die britte Straffammer bes Landgerichts II erflärte bie Freifprechung idon aus bem Grunde fur gerechtfertigt, weil ber Angeflagte bom Rafernenvorstande, bem guftandigen Rajor, ausbriidlich die Erlaubnis jum Betriebe ber Chantwirticaft erhalten babe und baber annehmen burite, auf Brund Diefer Erlaubnis hierzu ohne weiteres berechtigt au fein.

### Aus aller Welt.

#### Gine Berhandlung bor bem Parifer Ariegegericht.

In den Bartier Blattern finden wir folgenden Gerichtsbericht: Am 4. Juli war der Soldai Grogoire vom 4. Zuabenregiment bienfiftei. Da er fich am Abend verhatet hatte und eine Bestrafung fürchtete, lief er nach feiner Raferne und rannte babei ein junges Madden an, das fich in Begleitung eines geldwebels befand. Diefer fiellte ben Soldaten, weil er ibn nicht falutiert habe, worauf der aufgeregte Soldat erwiderte: "Ich pfeif' drauf!" Der Beldwebel verjeste ibm nun einige Dorfeigen und zwei Fugtritte in den Bauch und führte ibn bann als Arreftanten ab. Um nachiten Zag befam ber Reldmebel breibig Tage ftrengen Urreft. Barifer Militargouvernement aber ftellte fowohl ben Belbwebel wie ben Buaven bor bas Kriegsgericht - ben ersteren wegen Digband-lung eines Untergebenen, ben zweiten wegen Beleidigung eines Borgefehten. Bei ber Berhandlung wurde gunachft feftgeftellt, bag beibe im Ariege ausgezeichnet gebalten baben. Babrenb bes Berhore bee Beldwebele fagte ber Borfipende ju biefem : "Ein Borgeiester barf niemals einen Untergebenen migbandeln! Reberlaffen mir das ben . . . In ber frangofiiden Armee iculben Borgeieste und Untergebene einander Achtung und Bertrauen." Der Regierungs. tommiffar beantragte, mit einiger juriftifder Freibeit, Die Beftimmung bes Burgerlichen Gefetbuchs über bie Rompeniation in Anwendung zu bringen. Gie lautet: "Wenn zwei Perionen einander als Schuldner gegenübersteben, tritt zwiichen ihnen eine Rompen-fation ein, die bie beiben Schulden loicht." Der Gerichtshof machte au Teffin bilben im Ranton Genf Arbeiter mit Zagelohnen von fich biefen woll mehr geiftreichen, als bom ftrengen Rechtsftandpunkt

im furgen Abstande vom Lande det North Dial Anter versen. Eine große Anzahl von Schiffen gingen sofort zur hilfeleistung ab und ichleuberten große Wassermengen auf das brennende Schiff. Insolge des scharfen Ostwindes sing jedoch das ganze Schiff Feuer, und am Dienstag mittag erfolgte eine entjezliche Explosion, durch die das ganze Schiff vernichtet und zum Sinken gebracht wurde. Zahlreiche Trümmer flogen in die Luft und ein Teil der Bemannung tam auf schreckliche Beise und gerettet, wirde dahen in schwerperleutem Ausgabl Watrosen wurde gerettet, einige dahen in schwerperleutem Ausgabl einige babon in ichwerverlegtem Buftanbe.

Ein frangöfisches Fluggeng abgefturgt. Ein Fluggeng bes Marine-fliegerparts in Dunfirchen, in bem zwei Matroien fagen, ist infolge einer Motorerplosion aus etwa taufend Meter Sobe auf die Be-festigungen bon Saint Bol fur Mer abgesturgt. Beibe Infassen find getotet.

Schneefall. In ber Racht jum Mittwoch ift in Stettin Schneefall eingetreten; ber Schnee liegt 1 gentimeter hoch. Die Temperatur fiel in ben Morgenstunden auf munus 3 Grad. — Auch im Thuringer Bald ift in ber Racht gum Dienstag Schnee gefallen.

## Verluftliften.

Die Berluftlifte Rr. 384 ber preußifden Armee enthalt Berlufte folgender Truppen:

Infanterie ufm .: Garbe: Garbe-Jager-Bataillon. Grenabier-132, 135, 140, 141, 151, 152, 153, 155, 156, 157, 159, 164, 165, 167, 351. Referve-Infanterie-Regimenter Rr. 9, 11, 12, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 35, 37, 39, 49, 52 (f. Ref.-Inf.-Regi. Rr. 12), 56, 59, 60, 65, 68, 79 (f. Landw.-Inf.-Regi. Rr. 85), 81, 84, 87, 90, 91, 93, 98, 99, 109, 110, 205, 208, 227, 229, 231, 235, 237, 252 bis einfall. 257, 264 (f. Inf.-Regi. Rr. 153). Landwehr-Infanterie-Regimenter Rr. 9, 13, 18, 22, 23, 25, 31, 32, 34, 37, 72, 84, 85, 99, 116, 349. Landfurm-Infanterie-Regimenter Rr. 7, 8, 20, 115. Brigade-Grf.-Bat. Rr. 55. Landfurm-Infanterie-Bataillone: 2. Ladgen. Anflam, 1. Görlit, Dildesheim, 2. Infierdurg, 1. Karlsruhe, 1. und 2. Rönigeberg, Konth, Cennep, Lüneburg, 2. Mannheim, Marienburg, Wüllbeim a. b. Ruhr, Russlau, 1. Raugard, Reufahrwaffer, Reutomischel, 2. Oldenburg, 1. und 2. Ofterode, 2. und 10. Kosen, Schweidnits, Etriegau, 2. II Trier, 2. Wahn. Landfurm-Infanterie-Grfah-Bataillone: 4. Dannover, 3. Karlsruhe, Raing, 3. des 4. Armeelorps (Cuchlindurg), Saarburg, Saargemünd, 4. des terie-Grjah-Bataillone: 4. Hannover, 3. Karlstuhe, Maing, 3. des 4. Armeeforps (Cuedlindurg), Saarburg, Saargemünd, 4. des 6. Armeeforps (Schweiding), 1. des 15. Armeeforps (Strahdurg), Trenendriehen; 6., 7., 10., 20., 26., 30. und 38. des 7. Armeeforps (Sennelager, Rümber, Minden, Stralfows, Weiel, Reuenfirchen und Beiel). Landfurm-Infanterie-Ausbildungs-Bataillon Tarnowid, Jäger-Bataillone Ar. 1, 6, 9; Rejerve-Bataillone Ar. 1, 2 und 21. Radfahrer-Kompagnien Ar. 54 und 152, 1. Radfahrer-Kompagnien Kr. 54 und 152, 1. Radfahrer-Kompagnien Kr. 54 und 152, 1. Radfahrer-Kompagnien Kr. 55 und 152, 1. Radfahrer-Kompagnien Kr. 10; Rejerve-Wajdinengewehr-Adei-Iung Kr. 10; Rejerve-Wajdinengewehr-Adei-Iung Kr. 52; Wajdinengewehr-Adei-Iung Kr. 53 wajdinengewehr-Kompagnie Schmidt (j. Nuf-Beat. lung Ar. 5; Majchinengewehr-Kompagnie Schmidt (j. Inf.-Regt. Ar. 159); Feld-Waschinengewehr-Kömpagnie Schmidt (j. Inf.-Regt. Regt. Rr. 159), 155 (j. Landw.-Inf.-Regt. Rr. 85), 217 (f. Landw.-Inf.-Regt. Rr. 18) und 244; Festungs-Waschinengewehr-Absteilung Rr. 1 Königsberg; Festungs-Waschinengewehr-Kompagnie Kr. 1 Schrößburg.

Strafburg. Ravallerie: Garbe-Ruraffiere (f. Dragoner-Regt. Nr. 19); 1. und 2. Garbe-Dragoner; 1. Garbe-Manen (f. Dragoner-Regt. Rr. 19); Küraffiere Rr. 8; Schwere Referbe-Reiter Rr. 2; Dragoner Rr. 11, 13, 19; Referbe-Dragoner Rr. 2 und 7; Hufaren Rr. 15 und 16; Manen Rr. 1; 2. mobile Erfah-Eskabron des 5. Armecforps.

Felbartillerie: 1. Garde-Regiment; Regimenter Rr. 14, 16, 23, Reidartulerie: I. Galde-Regiment; Regimenter Kr. 14, 16, 28, 28, 42, 43, 47 (j. auch Rej.-Feldart.-Regi. Kr. 57), 52, 53, 57, 62 (j. Rej.-Feldart.-Regi. Kr. 57), 71, 75, 79, 84 (j. Kej.-Feldart.-Regi. Kr. 57), 92, 104, 217, 233; Rejerve-Regimenter Kr. 3, 14, 15, 48, 57, 60, 63, 64, 69. Feldartillerie-Abteilung Kr. 231. Fuhartillerie: 1. Garde-Regiment; Regimenter Kr. 7, 9, 18; Rejerve-Regimenter Kr. 13 und 17; Landwehr-Bataillon Kr. 6. Hugartillerie-Batterien Kr. 117, 316, 481, 482. 9-cm-Kanonen-Batterien Breidenbach und Curtius. Schwere Küften-Körjer-Patterie Kr. 87, 6

Batterie Nr. 6.

Batterie Rt. 6.
Pioniere: Bataillone: II. Kr. 2, I. Kr. 4, I. Kr. 8, I. Kr. 10,
I. Kr. 11, I. Kr. 16, I. Kr. 21, I. Kr. 26; Referbe-Bataillon Kr. 39;
Keferbe-Kompagnien Kr. 79 (j. Kef.-Pionier-Bataillon Kr. 39), 85,
86, 87, 90. Leichte Minenwerfer-Abteilung Kr. 262.
Berfehrstruppen: Festungs-Eisenbahnbau-Kompagnie Kr. 13.
Armee-Telegraphen-Abteilung Kr. 8. Fernsprech-Abteilung des
1. Referbeforps; Reserve-Fernsprech-Abteilung der 77. Reserbe-Dibisson. Feldssigerruppe. Kraftwagenhilfspark Kr. 9 der
9. Armee. 9. Armee.

Train: Train-Ersat-Abteilung Rr. 2. Divisions-Brüdentrain Rr. 5. Broviantsolonne Rr. 8 bes 7. Armeetorps und Rr. 1 ber Infanterie-Dibifion. Magazin-Fuhrparffolonne Ar. Armeelorps; Gtappen-Guhrpartfolonne Rr. 18 der 1. Armee.

Sanitäts-Formationen: Sanitäts-Kompagnien Rr. 1 bes 7. Armeeforps, Rr. 85 der 85. Landwehr- und Rr. 118 der 118. Infanterie-Divifion.

Feldpostegpedition ber 108. Infanterie-Divifion.

Der Schluß der baberischen Berluftliste Ar. 229 bringt Berluste der Landwehr-Infanterie-Regimenter Ar. 7, 8, 12; Brigstriat Bataillone Ar. 1, 3, 4, 7, 12; Landsturm-Infanterie-Bataillone: Babreuth, Kaiferslautern, Landshut, Minchen III, Passau II, Schweinfurt; Landsturm-Hilbertischen, 3 und D. Feldart-Regt.; Res.-Feldart-Regimenter Ar. 5, 6, 8, 9; Erjah-Feldart-Regt.; 1. Fuhart-Regt. München, Neu-Ulm; Huhart-Batterien Ar. 257, 303, 368, 5, 493; Kes-Huhart-Regt. Ar. 2, 1. Landsturm-Huhart-Batterie, 1. Armeesords; Landsturm-Nuhartillerie-Batterie Germersheim Ar. 2: 2 Bionier-Bat. Speker artillerie-Batterie Germerebeim Rr. 2; 2, Bionier-Bat. Gpeber; Bionier-Kompagnien Nr. 20, 106; Schwere Minenwerfer-Abteilung Nr. 1; Mineur-Abt. 1 (Grj.-Div.); Ref.-Bionier-Komp. Nr. 16; 1. Landm. Bionier-Komp.; Armierungs-Bat. Rr. 1; Leichte Straft-fahr-Rolonnen (Ctappen-Infpeltion 6) Von Direction 6; Artilleric-Munitionstolonne 1; Rei-fuhrpart-Kolonne Ar. I. 4; Schwere Brobiant-Kolonne 1; Sanitats-Kompagnie Ar. 2, 2. Armeeforps; Sanitats-Kompagnie 1, 3. Armeeforps; Bferde-Depot 1, 3. Armee-lorps; Arbeiter-Bet. (Armee-Abt. "von Strans"); Berichtigungen früberer Berluftliften.

Die fachfifde Berluftlifte Rr. 218 entbalt Berlufte ber Inf. Regimenter Rr. 102, 188; Ref .- Inf .- Regimenter Rr. 103, 242, 244; Jager-Bataillon Rr. 13.

#### Sinungetage ber Stadt. und Gemeindebertretungen.

Ablerehof. Seinte Donnerstag, abends 7 Uhr, im Sipminsfaal, Bismarditt. 1. Stuf ber Tagesorbnung fieht in a. bie Teuerungsinterpellation unferer Genoffen, Diefe Sthungen find öffentlich. Jeber Gemeindeangeborige ift be-

rechtigt, ihnen ale Buborer beigumobnen.

Deutscher Arbeiter-Abftinenten-Bund. Driegruppe Graf.-Berlin Deute Donnerstag, abends 9 Ub., im Gewerfichaftshaus, Engelufer 15, Saal 2, Berjammlung. Bortrag bes Genoffen Dr. Druder.

Betterandfichten für bas mittlere Rordbeutschland bis Freitagmittag. lieberall fehr fühl, zeitweile beiter, jedoch unbeftändig; dillich ber Ober, besonders an der Rufte vielsach ftarte, weiter westlich meift geringe Regen, und Schneejalle.

#### Brieftaften der Redaktion.

Die juriftifche Sprechftunde finbet für Abonnenten Linbenfir. 3, IV. Dot reald, barierre, am Boniag die Eretteg von 4 316 7 Mpr, am Semnadend bon 5 318 6 Mpr flutt. Jeber für den Brieffasten bestimmten Anfrage ill ein Buchflade und eine Zadi als Mentgethen bestunfigen. Briefliche Anstwert died nicht erteilt. Anfragen, denen feine Adonnementscultung beigefigt ist, verden nicht deantvoertet. Gillige Fragen irage man in der Strechftunde bor. Bertrage, Edrififtlide und bergielden bringe man in bie Sprechftunbe mit.

Eprenkunde mit.

G. Sch. Bei Eingehung des Arbeitsverhältnisse sann die Kandigungszicht leihgeseht werden. It danüber seine Bereindarung getroffen, so gilt nach der Gewerdeordnung für den Unternehmer sowohl als auch für den Arbeiter die Lisäzige Kündigung. Sie muß von deiden Teilen eingehalten werden. Rach Windham. Krantheit können Sie Untrag auf Invalldenrente stellen. Der Untrag ist deim Berlicherungsamt, Klosterstr. 67, einzureichen. Mag 195. Keldaritlerie. Die Zeichen widerbrechen sich gegenseitig, sie sind wohl nicht richtig wiedergegeden. — D. G. 17. Bon 1800 Warf an. — D. G. 50. 1. Die Geburtsurkmden. 2. Beiorgen Sie die Anneldung möglichst sofort beim Standesamt. 3. Ja. — A. P. 50. Der verdentist bat seinertei Einfluß auf die Kente. — W. U. 90. Rein. — R. D. Wen die Tocher bermögend ist, ist sie zum Unterdalt der Rutter sowohl als auch um Unterdalt des unedelichen Lindes verpflichtet. Mage ist dein Amtsgericht einzureichen, in dessen Bestet die Bellagte ihren Bohnth dat. — A. P. 34. Rein. — Reufösin 50. Verm die Witgliedigt bei der Ortsfransenlasse nicht sortgeset ist, haben Sie seinen Ambruch aus Arantengeld. — Feldgrau 21. 1. Benn ihm Brot nicht gestelert wird, muß er Brotgeld bekommen. 2. Aur deim Handend ist die Fadert fret, A. Auch die in der Garnsson konnichten haben, wenn die Garnsson nicht mehr am Bohnort gelegen ist und etwa Sonniegsvenn die Garnifon nicht mehr am Bobnort gelegen ift und etwa Sonntage-

urlaub gewährt wird, Anspruch auf freie Fahrt. 4. Rein. — U. 44. 1. Ja. Der Kentemantrag ift beim Bezirfstommando einzureichen. 2. Die Rindellieistungen sind in Kroft geblieden. — C. K. 333. Feldartisterie, friegsvermendungsschöfte. — 6. Z. 32. Auch die staalliche Unterstätzung fann verweigert werden; sie wird nur gezahlt, wenn Bedürftigseit worden; Die Bedürftigseit wird dei dem Einsommen ihrer Frau verneint. — W. K. 31. Wenn die Rittgliedschaft für den Rann sortgescht wird, dat er Andruch und der Kanterschaften Gestigten der der W. W. 1911. 1000. Beiter bie fatutarifden Leiftungen der Kaffe. — M. M. 1000. Rein Klara 11. Da ber Sobn den Mielsvertrag unterfdrieben hat, huftel auf die statutarschen Leikungen der Kasse. — PR. W. 1000. Rein.
— Klara II. Da der Sohn den Melddertrag unterschrieben dat, hastet nur er für die Meischild. Sie könnten also edentl die Bohnung räumen. Das hätte aber prassisch wenig Bert, denn der Birt wärde für die Metchschuld das dem Sohne gedörige Klanter und Darmontum eindebalten. Bern der Birt, trohdem er es wiederholt versprochen dat, das Sas nicht legen läht, so könnten Sie auf Lötung des Bertrages stagen. Sie micht legen läht, so könnten Sie auf Lötung des Bertrages stagen. Sie micht nader zu tiesem Zwei eine Volung des Bertrages stagen. Sie micht der Sohn als Bertragschliebender kann klagen, nicht Sie. Da der Sohn nur der Sieter ift, könnten Sie für ihn eine Netunnersührung beantragen. — R. 2. Nein. — E. K. S. Laden Sie doch den gausdurt einmal vor das Nieteinigungsamt, vielleicht kann dort ihr Sie ein größerer Metnachlaß erwirkt werden. — G. B. 12. Ob die Ueberschrung der Leiche wird statischen sommen, erscheint und sehr zweiteldalt. Die Kosien sind lehr erhebliche, sie belaufen sich auf einige hundert Mark. Sie mützen sich zumächt mit der Kirchenbehörde des Ories in Verdindung sehen, in dem der Vertreschaben geber das unsbeliche Kind erkalten Sie doch wohl die Kriedenheichlich gerne kann Gelähölt Instruch auf Indonen. — Rir das unsbeliche Kind erkalten Sie doch wohl die Kriedenheichlich derneit werden, wenn Sie aus dem Gelähölt Ihren Unterhalt bestreiten lönnen. — Erkta 3. Sie könnten gegen die Gemeinde nur klagdar verden; die Klage erscheint uns aber völlig aussächtslos, da die Kenten zum Einsommen gerechnet werden. aber pollig ausfichtslos, ba bie Renten gum Ginfommen gerechnet werben. Alle Abreffen muffen jeben Monat neu eingefanbt werben.

— Sch. 15. Gegen die Berechnung des Paulchfabes in hohe von 4 Marl läht sich nichts unternehmen. — Abotf, Reutölln. Wegen der Schulbersammis fann die Strafe verhängt werden. — Wenn Sie mit der Brotfarte nicht ausreichen, so tomen Sie doch durch Anfrag beim Borsibenden der Brotfommission eine Zusahfarte verlangen. — A. D. 38. 1. Die hinterbliedenenrente ist für Unterossissiere und Sergeanten die gleiche; sie Hingabe ber genauen Personalien des Kriegsministeriums, Dorotheenster, 48. Anders Bentral-Machweise-Bureau des Kriegsministeriums, Dorotheenster, 48. Anders Bureau des Kriegsminister, 48. Anders Bureau des Kri ipruch auf Abhnung tomnen Sie nicht geltend machen. — Spandan. Die Bezeichnung ift uns nicht befannt. — G. R. 888. 1. Sie fönnten sich mit einer Beschwerde an den Kreisausschutz (Landratsamt) wenden. 2. Wenden Sie sich an die angegebene Pflegestelle, eventuell auch an den Walsenrat. — M. R. 46. 1. Die Militär-Juvalidenrente wird Jinen während bes Rriegobienftes nicht gezahlt, fie wird auch nicht nachgezahlt. 2. Rein.

### Brieftaften der Expedition.

Batienten in Beelig, Buch und anderen Geliftatten. Diejenigen unferer Abonnenten, bie noch mabrent bes gangen nachften Monate in ber Beilftatte bleiben, wollen threm bisherigen Spediteur megen ber Ueberweifung bon Freiezemplaren fofort ihre genaue Abreffe (Abteilung, Babillon uftw.) einfenben, ba bei verfpateter Beftellung bie erften Rummern bes neuen Monats bon ber Boft nicht geliefert werben.

#### Degischer Bauarheiter - Verhand

Zweigverein Berlin. Am 26. Oftober flarb Ritglieb, ber Bubertrager

### Albert Schulz

Chre feinem Anbenten! Die Beerbigung findet Frei-ag, ben 29. Oftober, nachmittags Uhr, von ber Salle bes alten 142/12 ms ftatt.

Um rege Beteiligung erfucht Die Bril. Bermaltung.

Deutscher

Transportarbeiter - Verband. Bezirksverwaltung Groß-Berlin en Mitgliebern gur Radricht, unfer Rollege, ber Bureau-

#### Franz Skriboleit

pom Theater bes Beftens 23. Ditober im Alter bon abren perftorben ift. Ghre feinem Ainbenten!

Die Beerdigung findet beute Donnerelag, ben 28. Oftober, nachmittags 20% Uhr, von ber Leichen-halle bes Friedhofes in Stahns-dorf aus flatt.

Um rege Befeiligung erfuct 8/5 Die Bezirksverwaltung.

Um 25. Oftober verftarb plob. lich unfer lieber Rollege, ber Geger

### August Förster

m 67. Lebensjahre.

In ben langen Jahren, melde mir mit ibm zulammen gentbeltet haben, war er und stels ein freuer Freund. Sein echt kame-rabicaftlices Wesen sichert ihm ein bleibenbes Unbenfen.

Die Geher bes "Berliner Tageblattes". Die Beerbigung findet ftatt am reitag, ben 29. Ottober, por-Freitag, ben 29. Ottober, vor-mittags 101/4. Uhr auf bem Fried-bole ber Gelligen Kreuz-Gemeinbe, Rartenbort, Gifenacher Strafe.

hierburch allen Freunden und Befannten bie traurige Radricht, mein bergensguter Mann freuforgenber Bater feiner beiben Kinber, unfer lieber Sobn, Bruber, Schwager, Onfel und Schwiegersahn, ber Kanonier

#### Georg Dörnbrack

im Aller von 30 Jahren infolge einer Bilnbbarm Deration am 22 Oftober im Dilfslagarett gu Dangig gestorben ist.

Um ftilles Beileib bitten Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Schmerzbewegt tellen wir allen Befannten mit, bag unfer lieber Sohn, mein guter Bruber, Reffe

#### Franz Künecke

am 13. Oftober gefallen ift. Hermann Künecke und Frau geb. Fiebag, Agnes Künecke Pringenallee 46 h, Anton Flebag,

Franz Flobag z. Z. im Felde

fir ble vielen Beweife berglicher Teilnahme fowte für die gabireiden Krangipenden bei ber Beerdigung meines guten Mannes, unferes lieben Balers, Brubers, Schwagers und Baters, Brubers, & Onfels, bes Formers

**Hugo Bodien** 

fagen wir hiermit allen Berwandten, Freunden und Befannten, fowie bem Chef und den Mitarbeitern der Firma Möffemann u. Kühnemann, bem Rauchflub Kornblume und Raucherbung, ber Allg Kranten- und Sterbe-laffe ber Meinlarbeiter, bem Meiall-arbeiter-Berband und bem Sogial-bemofratifden Bahlverein unferen herzlichften Dant. 27186

Gran Marie Bodien und Rinber.

Anlählich beim Sinicheiben meines treuforgenben, unbergestichen Mannes

#### Fritz Billerbeck

biermit ber Firma C. Alohr, Meifiern, feinen lieben Rollegen fowie bem Lehrherfonal, insbefondere bem 6. Berliner Reichstagsmabilreis, bem Deutschen Metallarbeiterverband, Drifoerwaltung Berlin , auch allen fonftigen Freunden und Befannten meinen herglichften Dant.

Elisabeth Billerbeck geb. Bölke nebst Eltern und Geschwistern.

## Stoffe

für Maß-Anzilge, Paletots, Utster weter 6, 8, 10, 12 m.

Damen-Kostüm- und Ulster-Stoffe Neuhelten" Meter 3, 5, 7 92. Seiden-Piüsehe, Persianer imit. Astrachan Meter 10, 15, 20 M.

Koch & Seeland, Tuch-Lager Gertraubtenftrafe 20-21.

## Westmann's Trauermagazin

Größte Auswahl. Billigate Preise. L Mohrenstrafe 37a IL Or, Frankfurter Str. 115 (nahe Andreasstr.)
Auswahisendungen sofort.
Amt Zentrum 7890.
Senntag 12-2 Uhr geöffnet.

300 Mark Anzahlung Landparzelle von 2000 M. an verk Grethe, Alexanderstr. 32, II, vorn

Buchhandlung Vorwarts Linbenitrake 3.

Goeben ericien :

Kriegfuhrung

Militärische Fachausdrücke Gemeinverftanblich erlautert

> Ernst Däumig. Breis 10 9f.

## Bekanntmadung

Ergangungewahlen ber Berficherten gum Borftande

## Orts-Arantenfaffe Gürtler

gu Berlin.

Infolge Ausscheibens bon Bor-ftanboningliebern und ber bieberigen Erfahmanner ber Berficheiten gum Borftanbe find fur ben Reft ber Bablperiode, reichend bis zum 31. De-Bablperiode, reichend bis zum 31. De-gember 1917, von den Bertretern der Berficherten im Ausschutz 1 Bor-standsmitglied und 16 Erfahmänner gu mablen. Die vorftebenb begeiche neten Bertreter merben hiermit gemaß § 24 ber Bahlordnung gur Bornabme ber Bahl eingeladen. Die Babl erfolgt in ber am 29. 920. bember 1915, im Gewertichafts. hanje, Engelufer 15, Saal 3, ftatt-finbenben Musichuffinung. Bablgeit

noon 6—6<sup>3</sup>/<sub>3</sub>, Uhr abends.
Die Bahl ift geheim, gewählt wird nach den Grundlägen der Berbält-niswahl nach näherer Bestimmung der Bahlordnung.
Die Bertreter der Berstickerten im

Musichut merben biermit aufge-forbert, Babiporichlage aufzuftellen

sorbert, Wahlborschläge aufzustellen und dem unterzeichneten Borsande spätestene bis zum 1d. Rodember 1916 einzureichen. Später eingehende Bahlvorschläge sind ungültig.
Ihr die Wahlborschläge gelten die §§ 7 und 8 der Bahlorbnung enssprechend, sedoch genügt ihr die Vahlvorschläge der Bahlorechtigten die Unterschrift von drei Bahlderechtigten. Die Bahlvorschläge werden von dem Borstand nach der Reidenfolge ihres Einaanges mit Reibenfolge ihres Ginganges mit Orbnungenummern berfeben und dönnen, soweit sie zugelassen find, von den Bahlberechtigten im Kallenlofal während der Dienstäumden den 
8-1 Ubr eingesehen werden. Die Stimmadgade ist an diese Wahlvorichläge gedunden.

ichläge gebunden.
Sind auf gältigen Bahlnorschlägen im ganzen nur soviel möhldare Bemerber benannt, wie Borstands-mitglieder zu wählen sind, so gelten sie gemäß §§ 10 und 26 der Bahlsordnung als gewählt.
Die Bertreter der Berscherten im

Ausschuft erhalten gemäß § 25 der Bablordnung noch eine schriftliche Mitteilung über die Bornahme der Borstandswahl. 271/14

Berlin, ben 28, Oftober 1915. Der Borftanb.

Ewald Liesack, Borfibenber.

## Zreien Stunden

Bochenichrift für Arbeiterfamillen Wöchenflich 1 Beft für 10 Bf.

Sebaftianftr. 37/38.

Bitte genaue Abreffe:

## Spart mit der Butter, da Knappheit herrscht! Der Kriegsausschuß für Fette und Öle

(dem Reichskanzler unteritellt)

empfiehlt als Erfat ben Gebrauch bon

# unsthonig!

Sie tonnen fich benfelben mit meinem echten

## Bernh. Reichelt'schen Prima Kunsthonigpulver

pro Pfund für 28 Bf. felbst herftellen. Diefer Kunsthonig schmedt fo fcon, daß alle Runden damit bodylichft gufrieden find.

40 000 Bestellungen in biesem Jahre schon erhalten, babon biele mit Anerfennungen, wie folgt:

Rr. 45 654. Dag Ihr honigpulber wirflich über alles Lob erhaben ift, fcrieb ich icon auf meiner letten Rarte. Ich werbe natfirlich nicht berfeblen, 3bre Fabritate auch weiterhin in Befanntenfreisen gu empfehlen. Genben Sie wieber 12 St.

Rr. 45 718. Durch eine Dame betam ich ein Badden Ihres Sonigpulbers unb erfuhr 3hre Abreffe. Der Berfuch mit Ihrem Donigpulber bat nicht nur mid, fondern auch berichiebene meiner Befannten bon ber Gute und Befommlichfeit bes aus biefem Bulber gewonnenen Sonigerfages abergeugt. Bitte, fenben Gie mir 24 Badden . . .

Achten Sie aber genau barauf, baf Sie nur mein Sonigpulber faufen, auf jebem Badden muß nebenftebenbes Bilb fteben, fonft fibernehme ich feine Garantie für bie Gate.



Es gibt jest leiber fehr biele Rachahmer, die minberwertiges Bulber auf ben Marft bringen. Ber einmal mein Brima Bonigpulber hatte, will fein anderes

Badden nur 35 Bf. reicht für 4 Bib. ff. Runfthonig, berri. Gefdmad.

3 Badden infl. Borto 1,25 DR., 12 Badden nur 4 DR. frauto. Egtra-Dfferte einholen! Sanbler erhalten angemeffenen Rabatt!

Bernh. Reichelt, Breslau 16, Grüneiche 24.

### Verhand der Schneider, Schneiderinnen Zentralverband und Wäschearbeiter Deutschlands. Filiale Berlin.

Telephon : Mmt Moripplat 9787.

Sonnabend, ben 30. Oftober 1915, abende 81/2 Uhr, im Gewertichaftehaufe, Engelufer 15:

## Mitglieder-Versammlung.

1. Abrechnung som III. Diartal. 2. Erjahvahl zum Borstand, Arbeitsnachweisturatorium und Ortsverwaltung. 3. Bericht über den Stand der Berbandlungen wegen der neuen Offiziersumisormen.

Diigliedsbuch legtitmiert; ohne dasselbe oder mit mehr als a ch i reliterenden Bochenbeiträgen kein Zuritt.

Pantilices Ericheinen erwartet

Ortsgruppe Groß-Berlin.

Dente Donnerotag, ben 28. Ottober, abends 81/, Uhr, in ben "Arminhallen", Rommandantenftr. 58/59:

## General-Versammlung.

Tagesorbnung: Ergänzungswahlen zum Afrionsausschub, nuptvorstand. 3. Berichtebenes. gum Daupivorstand. 8. Berichiedenes. Eintritt nur gegen Borzeigung bes Mitgliedsbuches. Um bollzähliges Ericheinen erjucht
Die Ortsverwaltu

Die Ortsverwaltung.

und Arbeiterinnen Deutschlands.
Filiale Berlin I.

Conntag, ben 31. Oftober 1915, bormittage 10 Uhr, bei Echmidt, Bringen . Muee 83:

## Versammlung.

Aufruf bes Bentralvorftandes. Um gablreiches und pfinfiliches Ericheinen erfucht

und verwandter Berussienossen Geschäftsstelle: C 54, Mulackstr. 10 l.

Fernspr. : Amt Norden 4518.

188/11

Conntag, ben 31. Oftober, nachmittage 2 Uhr:

## Versammlung

im Gewertichaftehaus, Engelufer 15, großer Saal.

Tagesorbnung: 1. Bortrag bes Reichstageabgeorbneten Genoffen G. Bauer: "Die Gewertichaften nach bem Rriege".

Geschäfts, und Raffenbericht bom 3. Quarral 1915. 3. Rriegofarforge in ben Brauereien. 4. Berbandsangelegenheiten.

Bei ber jesigen fcmeren Beit ift es Pflicht eines jeben Rollegen, in biefer Beriammlung ju ericheinen. Der Gintritt jur Berfammlung ift nur gegen Borlegung bes Mitgliebebuches ober ber Kontrollfarte gestattet.

Die Ortsverwaltung. Berantwornlicher Redafteur: Mifrey Wielepp, Reufolln. Bur ben Inferatenteil beronten,: Th. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormarts Buchbruderei u. Berlagsanhalt Baul Ginger & Co., Berlin SW.

# LeL-Mmt Morisplas 10623, 3578.

Branchen-Versammlung Stellmacher

Beute Donnerstag, ben 28. Oftober, abenbe 81/3 Uhr, im Rofenthaler Dof, Rofenthaler Strafe 11/12.

Lagesorbnung: 2. Branchenangelegenheiten. Bericht bes Obmanns.

80/10

43/10\*

Die Ortsverwaltung.